

Jugend Eine Welt – Don Bosco Aktion Austria

Jahresbericht 2000



„Bildung überwindet Armut“



Inhaltsverzeichnis

	Seite
1. Vorwort	3
2. Die Organisation	4
2.1. Entstehung und Organisationsform.....	4
2.2. Zweck des Vereines.....	4
2.3. Vereinsmitarbeiter im Jahr 2000	5
2.3.1. Vorstand (ehrenamtlich)	5
2.3.2. Angestellte Mitarbeiter	5
2.3.3. Ehrenamtliche Mitarbeiter	5
3. Partner und Netzwerke	6
4. Blitzlichter 2000	8
4.1. Volontariat.....	8
4.2. Förderung von Straßenkinderprojekten	8
4.3. Unterstützung von Berufsausbildungszentren	9
4.4. Katastrophenhilfe	9
5. Arbeitsbereiche im Jahr 2000	10
5.1. Durchführung von Finanzierungsprojekten.....	10
5.1.1. Grundsätze der Projektarbeit bei J1W	10
5.1.2. Begegnung mit Projektpartnern	10
5.1.3. Beispielprojekte	11
5.1.3.1. Beispiel Schulprojekt: Schulbildung für Straßenmädchen in Kinshasa/Dem. Rep. Kongo.....	11
5.1.3.2. Beispiel Ausbildungsprojekt: Berufsausbildung für benachteiligte Jugendliche in Äthiopien	12
5.1.3.3. Beispiel Straßenkinderprojekt: Betreuung von Straßenkindern in Moskau	13
5.1.3.4. Beispiel Wiederaufbauhilfe nach einer Katastrophe: Wiederaufbau von Lehrwerkstätten nach der Unwetterkatastrophe in Mosambik	14
5.2. Projektvermittlung von ausgewählten Projekten	14
5.3. Volontariatsentsätze.....	15
5.3.1. Internationales Salesianisches Volontariat	15
5.3.2. Ziele des Volontariatsentsatzes.....	16
5.3.3. Tätigkeitsfelder von Volontären	16
5.3.4. Voraussetzungen für eine Teilnahme	16
5.3.5. Ort(e) der Projektdurchführung	16
5.3.6. Berichte von Volontären	17
5.3.6.1. Jahresvolontariat (Doris Jamöck)	17
5.3.6.2. Zivildienst (Florian Stöttner).....	18
5.3.6.3. Sommervolontariat (Gabriele Kanizan)	19
6. Bildungs- und Informationsarbeit	20
7. Durchgeführte Finanzierungsprojekte 2000	21
7.1. Länderschwerpunkte	24
7.2. Projektkategorien lt. Kriterien der KOÖ	24
7.3. Projekte je Kontinent.....	24
7.4. Projektstatistik allgemein.....	25
7.5. Projektarten	25
7.6. Gesamtentwicklung der Projekte zwischen 1997 und 2000	25
8. Durchgeführte Volontariatsentsätze	26
8.1. Aufstellung Volontariatsentsätze 2000	26
8.2. Gesamteinsatzdauer Volontariate 2000.....	27
8.3. Volontariatsentsätze 2000 nach Ländern	27
8.4. Entwicklung des Volontariats zwischen 1993 und 2000	27
9. Finanzdarstellung 2000	28
9.1. Mittelaufbringung	28
9.2. Mittelverwendung lt. KOÖ-Kriterien.....	28
10. Rechnungsprüfung, KOÖ Selbstverpflichtung, Spendengütesiegel	30
11. So können Sie uns helfen	32
11.1. Spendenaktionen 2000	32
11.2. Spendenkonten	32
11.3. Mitarbeit als Volontär	33
11.4. Praktische Mitarbeit in Österreich.....	33
12. Kontakt	33
12.1. Adresse	33
12.2. Ansprechpartner	33

1. Vorwort

Beitragen, damit das Leben junger Menschen gelingt!

Heute halten Sie den aktuellen Tätigkeitsbericht des Vereins Jugend Eine Welt für das Jahr 2000 in Händen. Ich glaube zu Recht sagen zu können, dass es ein erfolgreiches Jahr für uns alle war. Nicht zuletzt Dank Ihrer Hilfe, mit der Sie unsere Arbeit ideell und finanziell fördern und damit maßgeblich dazu beitragen, damit das Leben junger Menschen gelingt.

Rekord: Budget über 15 Millionen Schilling

Insgesamt unterstützten unsere Freunde und Förderer im Jahr 2000 die Arbeit von Jugend Eine Welt und damit die der Salesianer Don Boscos mit über 15 Millionen Schilling!

Dafür möchten wir Ihnen allen ein herzliches Danke und Vergelt's Gott sagen! Jugend Eine Welt konnte somit die Gesamteinnahmen seit 1999 um 3,5 Millionen Schilling steigern und mehr Projekte mit einem insgesamt höheren Unterstützungsbeitrag als im Jahr 1999 fördern. Zudem ist es uns gelungen, die Verwaltungskosten weiter zu reduzieren. Diese Tatsachen stimmen uns für das nächste Jahr sehr zuversichtlich und bestätigen den eingeschlagenen Weg von Jugend Eine Welt.

Neben den Einzelspendern möchte ich aber auch darauf hinweisen, dass uns immer mehr private, kirchliche und öffentliche Gruppen, Einrichtungen und Institutionen bei unserer Arbeit unterstützen. Viele Projekte und Aktivitäten wären alleine nicht durchführ- oder finanzierbar. Herzlichen Dank für Ihre Hilfe!

Großes Interesse am Volontariat

Insgesamt 41 junge Menschen engagierten sich im Jahr 2000 bei einem Volontariats-einsatz von Jugend Eine Welt. Davon wurden 24 für einen zukünftigen Einsatz vorbereitet. Das Feedback seitens der Volontäre selbst und der Projektpartner vor Ort ist positiv bis begeistert und auch unsere Erwartungen wurden größtenteils erfüllt.

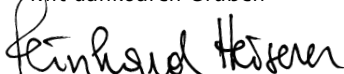
Ein großes Problem ist derzeit noch die Finanzierung der Begleitkosten für Volontariats-einsätze, denn ein nachhaltiger Einsatz bedarf einer qualifizierten Begleitung sowie Vor- und Nachbereitung. Die Finanzierung für die dafür erforderlichen Maßnahmen sicherzustellen, ist uns leider bisher noch nicht gelungen. Wir hoffen darauf, noch heuer einen Partner dafür zu finden.

Leider war das Jahr 2000 auch von einem sehr tragischen Vorfall überschattet: Kurz vor Weihnachten erreichte uns die Nachricht, dass Wolfgang Partaj, einer unserer Zivilersatzdiener in Ghana, bei einem Verkehrsunfall in Burkina Faso tödlich verunglückte. All jenen, die den betroffenen Personen und Familien in diesen schweren Stunden Halt und Orientierung gegeben haben, sei an dieser Stelle nochmals herzlich gedankt. Vergelt's Gott!

Wenn Sie die Arbeit von Jugend Eine Welt und damit die Programme der Salesianer Don Boscos in aller Welt bereits unterstützen, würde ich mich freuen, wenn wir diese junge Zusammenarbeit verstärken können. Wenn Sie uns aber erst kennengelernt haben und mithelfen möchten, rufen Sie uns an oder schreiben Sie uns. Wir sind gerne für Sie da!

Gemeinsam können wir noch besser dazu beitragen, **damit das Leben junger Menschen gelingt.**

Mit dankbaren Grüßen


Reinhard Heiserer
Geschäftsführer

Mai 2001

In diesem Jahresbericht haben wir zu gunsten einer besseren Lesbarkeit auf eine geschlechterneutrale Schreibweise verzichtet. Die entsprechenden Ausdrücke bitten wir geschlechterneutral zu verstehen.

2. Die Organisation Jugend Eine Welt – Don Bosco Aktion Austria

Verein zu nationaler und internationaler Jugendhilfe und Entwicklungszusammenarbeit

2.1. Entstehung und Organisationsform

Am 28.6.1997 fand die Gründungsversammlung des Vereines von Jugend Eine Welt – Don Bosco Aktion Austria im Don Bosco Haus in Wien statt. Jugend Eine Welt ist ein rechtlich unabhängiger und eigenständiger Verein mit Sitz in Wien.

2.2. Zweck des Vereines (Aus: Statuten Verein Jugend Eine Welt, §2)

Der Verein ist eine gemeinnützige, nicht auf Gewinn ausgerichtete Vereinigung natürlicher und juristischer Personen, die ausschließlich Humanitäts- und Wohlfahrtsziele verfolgt.

Der Verein möchte durch entwicklungspolitische Arbeit in Österreich zur Solidarität im Sinne einer christlich geprägten Verantwortung einzelner Menschen, Gruppen und ganzer Völker füreinander beitragen.

Der Verein bezweckt die Förderung von nationaler und internationaler Jugendhilfe und Entwicklungszusammenarbeit von vor allem von Salesianern Don Boscos in aller Welt unterhaltenen Einrichtungen und Programmen zur Erziehung und Ausbildung der dortigen Jugend, wie Jugendzentren, Waisenhäusern, Lehrwerkstätten, Bildungs- und Berufsausbildungszentren, Schulen, Kinder- und Jugendwohnheimen, Straßenkinderprogrammen, Arbeitsvermittlung, Familienfürsorge, Gemeinschaftswerkstätten, Sozialzentren.

Der Verein versteht sich als Beratungs- und Vermittlungsstelle zwischen Projektpartnern und kirchlichen Hilfswerken und anderen Organisationen zur Förderung von sozialen Projekten im Bereich der nationalen und internationalen Jugendhilfe und Entwicklungszusammenarbeit. Daneben will der Verein in Zusammenarbeit mit Partnern vor Ort Projekte planen, durchführen und evaluieren, sei es auf eigene Rechnung sowie auch auf Rechnung Dritter.

Der Verein macht inhaltliche Vorschläge und entwicklungspolitisches Lobbying. Ebenso fördert er den Prozess der Bewusstseins- und Meinungsbildung durch einschlägige Bildungs- und Informationsarbeit in Österreich.

Der Verein will als gemeinschaftsfördernde Maßnahme interkulturelle Kontakte und das gegenseitige Kennenlernen über Grenzen hinweg durch die Organisation von Schul- und Pfarrpartnerschaften, etc. fördern. Der Verein plant, organisiert und begleitet Sozialeinsätze von Jugendlichen im Bereich der Sozial- und Jugendarbeit in Einrichtungen der salesianischen Familie.

Der Verein fördert den internationalen Jugendaustausch durch die Planung, Organisation und Durchführung von Solidaritäts- und Arbeitseinsätzen u.a. im Rahmen des „Internationalen Salesianischen Volontariates“, durch Ermöglichung eines freiwilligen sozialen Jahres auf nationaler und internationaler Ebene, durch Vermittlung Zivildienstpflichtiger bei Einsatzstellen von Partnern im Ausland.

2.3. Vereinsmitarbeiter im Jahr 2000

2.3.1. Vorstand (ehrenamtlich)

Der Vorstand des Vereines setzte sich im Berichtsjahr 2000 aus nachstehenden Personen zusammen, wobei es bei der 3. Generalversammlung am 1.12.2000 einen geplanten Wechsel bei den Vorstandsfunktionen gab. Zirka alle 6 Wochen wurde im Don Bosco Haus eine Vorstandssitzung abgehalten.

Periode:	9.10.1999 - 1.12.2000	ab 1.12.2000
Vorsitzende(r):	P. Petrus Obermüller	P. Dr. Karl-Heinz Salesny
Stv. Vorsitzende(r):	Ruth Heiserer-Radatz	Ruth Heiserer-Radatz
Weitere Mitglieder:	Mag. Karin Hintersteiner	Mag. Karin Hintersteiner
	Barbara Winingler	Barbara Winingler
	P. Josef Keler	P. Petrus Obermüller
		P. Josef Keler

2.3.2. Angestellte Mitarbeiter

Ing. Reinhard Heiserer, schon seit Vereinsgründung Geschäftsführer, wurde mit Mai 2000 mit 20 Stunden vom Verein angestellt.

Mag. Hannes Velik arbeitete weiterhin in einer 40-Stunden-Anstellung als Vereinssekretär und Projektreferent. P. Petrus Obermüller stand dem Verein als „Personal-Subvention“ der Salesianer Don Boscos für Volontariat und organisatorische Belange zur Verfügung.

Funktion:	Name:	Zeitraum:
Geschäftsführer	Ing. Reinhard Heiserer	2000
Vereinssekretär u. Projektreferent	Mag. Hannes Velik	2000
Volontariatsbeauftragter	P. Petrus Obermüller SDB	2000

2.3.3. Ehrenamtliche Mitarbeiter

Vor allem Rückkehrer haben die Vereinsarbeit durch Übernahme ehrenamtlicher Tätigkeiten wie Mithilfe bei Büroarbeiten, Durchführung von Diavorträgen, Anwesenheit bei Informationsveranstaltungen,... unterstützt.

Insgesamt wurden im Verein Jugend Eine Welt im Jahr 2000 beinahe 2.500 Freiwilligenstunden geleistet, 1.908 davon von 23 Freiwilligen im Volontariatsbereich.

Nur durch ehrenamtliche Tätigkeiten kann die Vereinsarbeit gewährleistet und ausgebaut werden. Dafür allen, die die Vereinsarbeit aktiv und persönlich unterstützen, ein herzliches Dankeschön!

3. Partner und Netzwerke

Salesianer Don Boscos (SDB)

Die Salesianer Don Boscos in den Projektländern sind Partner von Jugend Eine Welt für fast alle Projekte, die Jugend Eine Welt abwickelt. Ihre oft langjährige Präsenz vor Ort und ihre Kenntnisse der Rahmenbedingungen garantieren erfolgreiche Projektzusammenarbeit. Ihre Präsenz erspart Jugend Eine Welt vor allem den Aufbau einer teuren Vorortstruktur. In Österreich unterstützen die Salesianer die Arbeit von Jugend Eine Welt durch Bereitstellung von Personalressourcen, Räumlichkeiten und Kommunikationswegen.

Missionsprokur der Salesianer Don Boscos in Wien

Zwischen Jugend Eine Welt und der Missionsprokur der Salesianer Don Boscos in Wien gibt es eine enge Zusammenarbeit. Der Missionsprokurator, P. Josef Keler SDB, hat einen ständigen Sitz im Vorstand von J1W. Während sich Jugend Eine Welt besonders sozialen und schulischen Projekten verpflichtet fühlt, unterstützt die Missionsprokur besonders pastorale Projekte und die Aktivitäten der österreichischen Salesianer Missionare.

Don Bosco Schwestern (FMA)

Wie die Salesianer gehören auch die Don Bosco Schwestern zu den bevorzugten Trägern der von Jugend Eine Welt unterstützten Projekte. Auch sie verfügen weltweit über ein dichtes Netz an erfolgreichen Projekten.

Missionsprokur der Salesianer Don Boscos in Bonn/Deutschland

Die Missionsprokur in Bonn ist eine der größten Missionsprokuren der Salesianer weltweit und übernimmt bei größeren Projekten die Koordination der Hilfeleistungen. Damit ist gewährleistet, dass genau die Hilfe ankommt, die wirklich gebraucht wird. Jugend Eine Welt steht in direktem und ständigem Kontakt mit der Missionsprokur und ist über Entwicklungen in Salesianerprojekten stets aktuell informiert.

Jugend Dritte Welt (J3W) in Bonn/Deutschland

Jugend Dritte Welt ist eine NGO, ähnlich wie Jugend Eine Welt, und unterstützt weltweit Schul- und Ausbildungsprojekte sowie Sozialprojekte (Straßenkinderprojekte, Berufsausbildung...) der Salesianer Don Boscos. J3W ist die Partnerorganisation von Jugend Eine Welt in Deutschland.

Koordinierungsstelle der Österreichischen Bischofskonferenz für Entwicklung und Mission (KOO)

Jugend Eine Welt ist Mitglied der KOO. Wie auch die anderen Mitglieder Caritas, Dreikönigsaktion, Fastenaktion der Diözese Eisenstadt, Familienfasttag der Kath. Frauenbewegung, ENCHADA/Kath. Jugend Österreichs, Missio, MIVA und Sei so Frei/Aktion Bruder und Schwester in Not, ist Jugend Eine Welt von der Kath. Kirche Österreichs als spendensammelnde Organisation für Anliegen der Menschen in der sogenannten „Dritten Welt“ empfohlen. Mit einigen der obengenannten Organisationen steht Jugend Eine Welt in engem, mit anderen in loserem Kontakt. Einige der angeführten Organisationen unterstützen seit Jahren Projekte der Salesianer Don Boscos.

Österreichische Entwicklungszusammenarbeit

Im Laufe des Berichtsjahres kam es zu weiterführenden Kontakten mit der für die Österreichische Entwicklungszusammenarbeit zuständigen Abteilung im Bundesministerium für auswärtige Angelegenheiten. Diese wird ein durch die Unwetterkatastrophe beschädigtes Berufsbildungszentrum in Mosambik 3 Jahre lang unterstützen. Eine weitere Projektzusammenarbeit gibt es derzeit in Nicaragua und in Äthiopien.

Bundesministerium für Inneres

Jugend Eine Welt ist seit 1998 vom Innenministerium anerkannte Trägerorganisation für Sozialdienste im Ausland lt. §12b, Zivildienstgesetz. Für das Berichtsjahr waren 3 Einsatzorte in Ghana, Ecuador und Mexiko mit insgesamt 16 Einsatzplätzen anerkannt.

Interessensvertretung österreichischer gemeinnütziger Vereine (IÖGV)

Jugend Eine Welt ist seit 1999 Mitglied bei der Interessensvertretung österreichischer gemeinnütziger Vereine.

Don Bosco Network

Derzeit wird am Aufbau eines europäischen Netzwerkes von NGOs gearbeitet, die die Arbeit der Salesianer unterstützen. Mit den dafür in Frage kommenden Mitgliedsorganisationen besteht schon heute ein informeller Kontakt.

www.jugendeinewelt.at

Weitere Partner, Netzwerke und wichtige Organisationen im Bereich der Entwicklungszusammenarbeit und der internationalen Kinder- und Jugendförderung finden Sie auf der Link-Liste unserer Homepage.



4. Blitzlichter 2000

4.1. Volontariat

Im Jahr 2000 haben insgesamt 41 junge Menschen aus Österreich einen Volontariatseinsatz verwirklicht. Sie haben dabei in Straßenkinderprojekten, Berufsausbildungszentren und Pastoralprojekten der Salesianer Don Boscos in Lateinamerika, Afrika und Asien mitgearbeitet und mitgelebt. Im Rahmen des Jahresvolontariates waren 9 Volontäre in Ecuador, Indien, Ghana, in der Demokratischen Republik Kongo, Kenia sowie in Swaziland im Einsatz. 22 Volontäre waren im Rahmen des Zivilersatzdienstes in Ghana, Ecuador und Mexiko mit Jugendlichen tätig. 10 Volontärinnen waren im Sommer 2000 in Kolumbien und Mexiko in der Freizeitgestaltung mit Kindern und Jugendlichen aktiv. Sie alle haben im Sinne Don Boscos gearbeitet: Jugendliche als Missionare der Jugend.



Vorbereitungstreffen der Volontäre 2000

Zivilersatzdiener Wolfgang Partaj in Burkina Faso tödlich verunglückt

Wie schon eingangs erwähnt, erreichte uns kurz vor Weihnachten die traurige Nachricht, dass der 25 jährige Wiener DI Wolfgang Partaj bei einem Unfall am 19.12.2000 in Burkina Faso tödlich verunglückte. Er wurde von einem Lastwagen erfasst und dabei tödlich verletzt. Wolfgang Partaj befand sich auf einem Einsatz als Zivilersatzdiener in Ghana/Sunyani im Don Bosco Non Formal Vocational Training Centre, einem Berufsausbildungszentrum der Salesianer Don Boscos, wo er zusammen mit 2 weiteren Österreichern tätig war. Eine Dienstfreistellung nützte Wolfgang Partaj und seine Frau Mag. Hedwig Partaj, die in Ghana einen einjährigen Einsatz absolvierte, sowie 2 österreichische Zivilersatzdienstkollegen für eine Fahrt nach Burkina Faso. Dort ereignete sich das folgenschwere Unglück. Seine Frau und die 2 Kollegen blieben unverletzt.

4.2. Förderung von Straßenkinderprojekten:

Vertrauenswürdige statistische Angaben über die weltweite Zahl der Straßenkinder gibt es nicht. Je nach Quelle schwanken die Angaben zwischen einigen Millionen und 100 Millionen (WHO). Dies ist darauf zurückzuführen, dass definitionsgemäß unterschieden wird zwischen Kindern auf der Straße (niños de la calle) und Kindern von der Straße (niños en la calle). Bei ersterer Gruppe handelt es sich um Kinder, die zwar auf der Straße arbeiten, jedoch regelmäßig zu ihren Familien zurückkehren. Kinder von der Straße sind die eigentlichen Straßenkinder, die verlassen sind und auf der Straße leben. Dies ist eine wesentlich kleinere Gruppe als diejenige, die die Straße zwecks Gelderwerb aufsuchen. Die Unterscheidung beider Gruppen orientiert sich nicht an den Tätigkeiten des Kindes, ob es stiehlt, bettelt oder arbeitet, sondern entlang seiner sozialen Bezüge, also ob es bei seiner Familie oder ganztägig und ohne erwachsene Erziehungsperson auf der Straße lebt. Die Gründe, warum Kinder auf der

Straße leben, sind sehr vielfältig, doch in den wenigsten Fällen auf die Kinder selbst zurück zu führen. Meistens stehen soziale und wirtschaftliche Probleme in der Gesellschaft und Familie am Beginn ihrer Schicksale.

Die Gesellschaft hält für diese Kinder kaum Möglichkeiten der Erziehung, Ausbildung und der sozialen Fürsorge bereit. Aus diesem Grund benötigen Straßenkinder Hilfe und Unterstützung, wie sie die Salesianer Don Boscos geben. Don Bosco, der große Sozialpionier und Jugendapostel betonte immer wieder, dass es wohl das Wichtigste sei, für und mit den Jugendlichen zu leben, mit ihnen zu leben und ihnen beizustehen. Für ihn war es ein wichtiges Anliegen, für Straßenkinder eine Atmosphäre des Wohlbefindens, der Freude und des fröhlichen Beisammenseins zu schaffen. „Bildung überwindet Armut“, ist ein wichtiger Leitsatz der Salesianer weltweit, nach dem sie vielen Straßenkindern eine helfende Hand reichen. Straßenkinderprojekte der Salesianer sind meistens folgendermaßen aufgebaut: Es gibt Wohn-, Schlaf- und Lehrräume für die Berufsvorbereitung. Kleinere Kinder können vom Projekt aus die Grundschule besuchen und für größere gibt es die Möglichkeit, an Berufsausbildungskursen teilzunehmen, die meistens an das Projekt angeschlossen sind. Überdies steht den Kindern eine große Freizeitanlage mit einem Sportplatz zur Verfügung, wodurch auch garantiert werden soll, dass die Kinder im Projekt bleiben und nicht wieder auf die Straße abgleiten. Im Jahr 2000 förderte Jugend Eine Welt insgesamt 22 Don Bosco Straßenkinderprojekte.



4.3. Unterstützung von Berufsausbildungszentren

Ein großes Problem, mit dem viele Länder zu kämpfen haben, ist die hohe Jugendarbeitslosigkeit. Aufgrund mangelnder Ausbildung (oft haben Kinder nicht einmal die Möglichkeit, die Volksschule positiv zu absolvieren) stehen für junge Menschen die Chancen, eine Arbeit zu finden, sehr schlecht. Oft landen sie daher auf der Straße, und arbeiten im informellen Sektor ohne arbeitsrechtlichen Schutz. Der hohen Jugendarbeitslosigkeit soll mit Berufsausbildungsprojekten entgegengewirkt werden. Eine fundierte technische Ausbildung in Bereichen wie Schlosserei, Tischlerei, Elektrotechnik, Schlosserei, Maurerei oder Landwirtschaft soll Schulabgängern die Möglichkeit geben, sich nach Abschluss der Ausbildung selbständig zu machen oder bei inländischen Firmen unterkommen zu können. Besonders wichtig ist jedoch auch die Weiterbetreuung der Jugendlichen nach Beendigung der Schule. Damit die Absolventen nicht wieder auf der Straße landen, da sie keine geeignete Stelle gefunden haben, oder beim Aufbau eines eigenen Mikrounternehmens Schiffbruch erlitten haben, werden sie auch nach dem Schulabschluss vom Projekt weiterhin begleitet. Jugend Eine Welt unterstützte im Jahr 2000 insgesamt 15 Projekte im Bereich Berufsausbildung.



4.4. Katastrophenhilfe

Neben Ausbildungs- und Straßenkinderprojekten versucht Jugend Eine Welt auch Katastrophenhilfe zu leisten und auf Katastrophen so rasch als möglich zu reagieren. Ziel dieses Projektbereiches ist es jedoch hauptsächlich Wiederaufbauhilfe zu leisten. Im Jahr 2000 leistete Jugend Eine Welt einen finanziellen Beitrag nach den Unwettern in Venezuela, nach den Überschwemmungen in Mosambik sowie nach der Dürrekatastrophe in Äthiopien. Katastrophenhilfe wird von Jugend Eine Welt immer dann geleistet, wenn Salesianer vor Ort die zielgerichtete Mittelverwendung garantieren können.



5. Arbeitsbereiche im Jahr 2000

5.1. Durchführung von Finanzierungsprojekten

5.1.1. Grundsätze der Projektarbeit bei J1W

Der Schwerpunkt der Arbeit von Jugend Eine Welt liegt in der Unterstützung von Sozial- und Ausbildungsprojekten der Salesianer Don Boscos in aller Welt. Die von Jugend Eine Welt unterstützten Projekte werden eigenverantwortlich von den Projektpartnern vor Ort geplant und durchgeführt. Bei Jugend Eine Welt eingehende Projektanträge werden in Zusammenarbeit mit der Missionsprokur bearbeitet und für ausgewählte bzw. akzeptierte Projekte wird nach möglichen Finanzierungsmöglichkeiten gesucht. Da Jugend Eine Welt und der Missionsprokur nur eine begrenzte Anzahl an Spenden und Förderungen zur Verfügung stehen, können nicht alle eingegangenen Projekte gefördert werden. Daher bemüht sich der Verein, Anträge an andere Organisationen oder Förderer weiterzuleiten bzw. vermittelt Projekte auch an private Gruppen sowie an kirchliche und staatliche Stellen weiter.

Gefördert werden Straßenkinderprojekte, Berufsausbildungszentren, Lehrwerkstätten, Jugendzentren und Oratorien sowie Familienförderungsprogramme und Aktivitäten zum Schutz von Kindern und Frauen. Zu den wichtigsten Förderungsrichtlinien zählen: Das Projekt muss sich eines Problems annehmen, das für viele Kinder und Jugendliche beiderlei Geschlechts von Wichtigkeit ist und dem Wohl der ärmsten Bevölkerungsschicht dient. Die Selbsthilfekapazität der Bedürftigen muß aufgebaut und gefördert werden.

Überdies soll die wirtschaftliche und soziale Entwicklung der Bevölkerung durch das Projekt gefördert und deren Situation nachhaltig verbessert werden können. Schließlich kommt Ausbildungsprojekten ein sehr hoher Stellenwert zu, gemäß dem Grundsatz von Don Bosco „Bildung überwindet Armut“.

5.1.2. Begegnungen mit Projektpartnern

Auch Projektreisen und der Besuch von Projektpartnern in Österreich sind eine wichtige Basis unserer Projektarbeit und ein wichtiger Beitrag zum Aufbau einer langjährigen Projektpartnerschaft. Im Rahmen einer Projektreise nach Ghana besuchte ein Mitarbeiter von Jugend Eine Welt die Berufsausbildungsprojekte in Tema und Sunyani, bei denen auch österreichische Volontäre auf Einsatz sind.

Überdies waren im vergangenen Jahr auch einige Projektpartner in Wien zu Gast. So begrüßten wir P. Ivano Zanovello, Verantwortlicher des Straßenkinderprojekts in Ecuador sowie P. Pepe Hidalgo und Mons. Pedro Gabrielli aus Ecuador, P. Javier Prieto aus Mexiko, Victor Bermúdez Yánez aus El Salvador, sowie Fr. Joseph Elavanal aus Indien. Auch zwei österreichische Missionare, mit denen eine langjährige Projektpartnerschaft besteht, waren vergangenes Jahr auf Heimatbesuch. Sr. Litzlhammer, die bereits seit 14 Jahren in der Dem. Rep. Kongo arbeitet und sich der Schulbetreuung von Straßenmädchen widmet und Br. Günter Mayer, ein gebürtiger Oberösterreicher, der hauptverantwortlich ist für das Berufsausbildungsprojekt in Ghana. Der persönliche Kontakt mit den Missionaren und Projektverantwortlichen ist für die Arbeit von Jugend Eine Welt sehr wichtig, es konnten nicht nur Informationen über den Projektverlauf ausgetauscht werden, sondern es wurden auch künftige Finanzierungsmöglichkeiten erschlossen.



Aktuelle Neuigkeiten und nähere Informationen gibt es auf unserer Homepage:

www.jugendeinewelt.at

5.1.3. Beispielprojekte

5.1.3.1. Beispiel Schulprojekt: Schulbildung für Straßenmädchen in Kinshasa/Dem. Rep. Kongo

Die Salesianer Don Boscos haben es sich zum Ziel gesetzt, benachteiligten Kindern und Jugendlichen Geborgenheit und Orientierung zu geben, und ihnen in Ausbildungszentren Bildung und eine Berufsausbildung zu bieten, gemäß dem Grundsatz von Don Bosco: Bildung überwindet Armut!

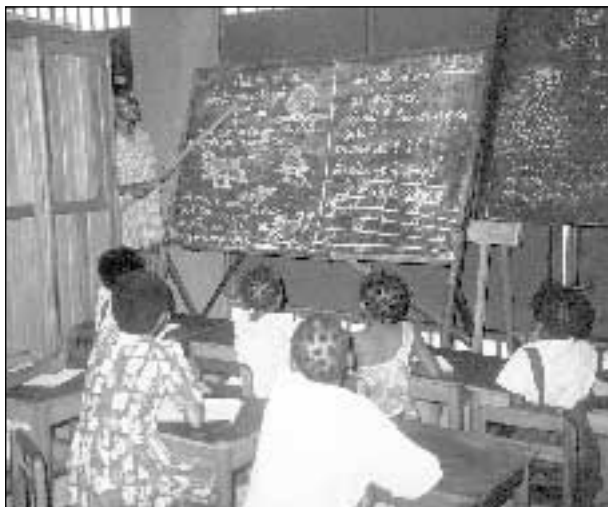
Die Don Bosco Familie steht in vielen Ländern vor großen Herausforderungen, so auch in der krisengeschüttelten Demokratischen Republik Kongo, wo die österreichische Don Bosco Schwester Hildegard Litzlhammer versucht, Straßenkindern eine Perspektive für die Zukunft zu geben. Seit 3 Jahren leitet sie das Straßenkinderprojekt am Stadtrand der Hauptstadt Kinshasa. Es sind meistens Mädchen, die dort eine Grundschule besuchen und danach einen Beruf erlernen. Gerade für Mädchen ist die Ausbildung lebenswichtig, denn sie gehören zu den Benachteiligten in der Gesellschaft. Sie werden oft zur Prostitution gezwungen und ihnen wird die Hauptlast der Arbeit aufgebürdet. Diesem Unrecht versuchen die Don Bosco Schwestern auf mehreren Ebenen entgegen zu treten: Ihre Schulen und Ausbildungsprojekte geben den jungen Menschen eine neue Zukunft.

Seit 1988 arbeiten die Don Bosco Schwestern in Kinshasa. Ihr Schwerpunkt liegt in der Alphabetisierung und Berufsausbildung von Straßenkindern und benachteiligten Jugendlichen. Durch die Kriegswirren in der Demokratischen Republik Kongo in den letzten Jahren wurde das Sozialsystem ziemlich beeinträchtigt und das staatliche Bildungssystem stand vor dem Zusammenbruch. Die auch an den staatlichen Schulen immer häufiger auftretende Korruption drückte das Bildungsniveau zunehmend. Lehrer erhielten oft monatelang kein Einkommen ausbezahlt.



1997 eröffneten die Don Bosco Schwestern 6 Grundschul- 2 Sekundar- und 4 Berufsschulklassen. Durch den Besuch der Grundschule haben die Mädchen später die Möglichkeit, den Beruf einer Schneiderin, Bäckerin oder Sekretärin zu erlernen. Sie sollen dadurch die Möglichkeit bekommen, einen Beruf ausüben zu können und selbstständig in der Gesellschaft zu leben.

Neben diesen Berufsausbildungskursen betreiben die Don Bosco Schwestern eine Tischlerei, sowie einen Gemüsegarten und eine Hühnerzucht für den lokalen Markt. Diese Aktivitäten sichern dem Projekt ein gewisses Einkommen und dienen langfristig der Selbsterhaltung.



Ein großes Problem, erzählte uns Sr. Litzlhammer bei ihrem Besuch im September 2000, ist die wachsende Zahl der Straßenkinder bedingt durch die wirtschaftliche Krise des Landes und den Zerfall der afrikanischen Großfamilie. Um für diese steigende Anzahl an Schülern und Kindern, die sich auf der Straße herumtreiben, sinnvolle Freizeitgestaltung anbieten zu können, wandte sich Sr. Litzlhammer mit einer Bitte an Jugend Eine Welt: Sie beantragte den Bau eines Mehrzwecksaals, in dem Schulveranstaltungen, Messfeiern, Feste, Theater und andere kulturelle Veranstaltungen angeboten werden sollten. Jugend Eine Welt unterstützte sie im Jahr 2000 mit einem Betrag von 200.000,- ATS beim Bau dieses Raums.

5.1.3.2. Beispiel Ausbildungsprojekt: Berufsausbildung für benachteiligte Jugendliche in Äthiopien

Die Stadt Adwa liegt in der Tigray-Region, einer vernachlässigten Gegend im Norden Äthiopiens, an der Grenze zu Eritrea. Das Gebiet ist gekennzeichnet durch die Abwanderung der Landbevölkerung in die Stadt, auf der Suche nach Ausbildung und Arbeit.

Br. Cesare Bullo, ein Salesianer, der sich bereits seit 1976 für benachteiligte Jugendliche in Äthiopien engagiert, gründete neben zahlreichen Schulen auch das *Adwa Integrated Project*. Das Projekt will der Landflucht entgegenwirken, indem es auf eine gute schulische und handwerkliche Ausbildung setzt. Andererseits sollen Jugendliche auch die Chance auf eine eigene handwerkliche Laufbahn bekommen und die Region soll dadurch wirtschaftlich und kulturell gefördert werden. Doch es ist mehr als nur technische Ausbildung, die Jugendliche in diesem Zentrum erfahren. Es geht auch um eine ganzheitliche Entwicklung und Förderung der jungen Menschen. Neben der beruflichen Befähigung benötigen sie Werte, die sie zu einem verantwortlichen Einsatz des Erlernten befähigen. Auch dies spielt im Projekt eine bedeutende Rolle.

Das Konzept „Bildung gegen Armut“ spiegelt sich in nahezu allen Projekten der Salesianer Don Boscos wider. Durch das Zusammenspiel von schulisch-beruflicher Qualifizierung mit gleichzeitiger Vermittlung von Werten trägt es dazu bei, eine Jugend heranzubilden, die sensibel ist für Fragen der politischen Mitbestimmung, der Menschenrechte und der sozialen Sicherheit gerade für die Armen.

Das *Adwa Integrated Project* ist ein integriertes Sozialprojekt (Frauenförderungs- und Jugendzentrum) und Berufsausbildungszentrum, auf einem von der Regierung gestifteten 112.000 m² großen Areal. Damit soll die Arbeitslosigkeit und somit auch die Armutsspirale von schlecht ausgebildeten Bevölkerungsschichten durchbrochen werden. Ziel ist es, auf die Bedürfnisse von sozial benachteiligten Männern, Frauen, Jugendlichen und kleinen Kindern einzugehen und diesen das Rüstzeug für ein gelungenes Leben in Würde zu geben.

Im **Berufsbildungszentrum** wird in folgenden Branchen eine Ausbildung angeboten: Bauwesen, Maschinenbau und Elektrotechnik. Die Werkstätten sind baulich bereits fertiggestellt und der Unterricht läuft in den Abteilungen Bauwesen und Maschinenbau bereits. Die Abteilung Elektrotechnik konnte aufgrund fehlender Ausrüstung ihren Betrieb noch nicht aufnehmen.

Die bauliche Struktur des **Frauenförderungs-zentrums** wurde ebenfalls bereits fertiggestellt. Derzeit funktioniert darin bereits ein Kindergarten mit 4 Gruppen (200 Kinder) und 50 junge Frauen erhalten eine Berufsausbildung.

Das **Jugendzentrum**, in dem an den Nachmittagen und Wochenenden Freizeitaktivitäten und Förder- bzw. Nachhilfeunterricht angeboten wird, wird von ca. 1.500 (!) Kindern und Jugendlichen frequentiert.

Damit der Lehrbetrieb für die Abteilung Elektrotechnik erfolgreich aufgenommen werden kann, hat Jugend Eine Welt Br. Cesare und sein Team beim Ankauf von Werkzeugen, Maschinen und anderen Ausstattungsgegenständen unterstützt.



5.1.3.3. Beispiel Straßenkinderprojekt: Betreuung von Straßenkindern in Moskau

Armut hat viele Gesichter

Armut begegnet uns in Menschen ohne Nahrung, ohne Wohnung, ohne soziale Beziehungen. Am schlimmsten ist es, wenn uns die Armut im Gesicht eines Kindes entgegentritt. In Moskau gibt es nach den politischen Umwälzungen in der ehemaligen Sowjetunion heute fast alles zu kaufen – aber nur für die Reichen. Die wirtschaftlichen und sozialen Umstände sind schwieriger denn je. Unzählige Menschen leben auf der Straße, darunter auch viele Kinder. Sie treiben sich in Metrobahnhöfen herum und leben vom Betteln und kleinen Diebstählen. Sie vegetieren auf der Straße und haben keine Zukunft. Besonders in den klirrend kalten Wintern bedeutet das für viele Kinder eine schreckliche Zeit.

Die „Metrokinder“ von Moskau

Die Bahnsteige der Moskauer Metro mit ihren strahlenden Kronleuchtern und ihrem polierten Marmor, gehören zu den prachtvollsten U-Bahn-Bauten der Welt. Abseits dieser protzigen Fassaden, in den dunklen Ecken des Systems aus zahllosen Gängen, hausen viele mittellose Menschen und kämpfen um ihre Existenz. Tausende davon sind Kinder. Man nennt sie „Metrokinder“, weil die Metrostationen ihr „Zuhause“ sind. Zahllose Kinder arbeiten und sterben in Moskau auf der Straße und fast täglich werden es mehr. Unterernährung, tägliche Misshandlung, Schwerstarbeit von Früh bis in die Nacht und keine Möglichkeit zur Schule zu gehen, sind die Hauptgründe, die viele Kinder veranlassen wegzulaufen und lieber auf der Straße ums Überleben zu kämpfen.

„Kinder brauchen ein Zuhause“

Das Projekt „Kinder brauchen ein Zuhause“ wurde 1995 von P. Bruno Bauer, einem Salesianer aus Benediktbeuern/Deutschland mitgegründet. Mittlerweile ist es ein anerkanntes Zentrum zur Betreuung von Straßenkindern. Der Salesianerpater Bruno Bauer und seine Mitarbeiter sorgen dafür, dass Kinder von der Straße geholt werden, die auf schmutzigen Gehsteigen oder in dunklen Schlupfwinkeln ein Nachtlager gefunden haben. Gerade in den eisigen Wintern in Moskau finden Straßenkinder im neuen Don Bosco-Heim „Fili“ eine Unterkunft, wo sie nicht nur mit Nahrung und Kleidung versorgt werden, sondern auch medizinisch und psychologisch betreut werden. Sie können sich waschen, haben einen Schlafplatz und können einfache Kurse mit Grundschulfächern besuchen. Danach haben sie die Möglichkeit, ein Handwerk zu erlernen, um in Zukunft auf eigenen Füßen zu stehen.

Das Don Bosco-Heim „Fili“ besteht aus Wohn-, Schlaf- und Lehrräumen für die Berufsvorbereitung. Ein Freizeitbereich und ein Außenbereich mit einem großen Sportplatz sollen garantieren, dass keines der ehemaligen Straßenkinder „rückfällig“ wird. An die 40 Kinder und Jugendliche leben derzeit in vier Wohngruppen. „Fili“ ist ein sicherer Hort für Kinder, die auf den Straßen verloren wären.



Jugend Eine Welt unterstützte das Projekt zugunsten von Kindern in Moskau mit einer Summe von 210.000,- ATS. Mit diesem Betrag wurden Lebensmittel und Medikamente angekauft, aber auch die Personalkosten für die Betreuung der Kinder konnten damit gedeckt werden.

5.1.3.4. Beispiel Wiederaufbauhilfe nach einer Katastrophe: Wiederaufbau von Lehrwerkstätten nach der Unwetterkatastrophe in Mosambik



Im März 2000 erreichte uns die Nachricht, dass Mosambik von den schwersten Regenfällen und Überschwemmungen seit Jahren heimgesucht wurde. Der Süden des Landes war völlig abgeschnitten, Tausende Familien wurden obdachlos, Äcker überflutet, Ernten vernichtet und Straßenverbindungen zerstört.

Von den Unwettern besonders betroffen war auch das Berufsausbildungszentrum für Jugendliche in Matola, das von den Salesianern betreut und von Jugend Eine Welt finanziell unterstützt wurde. Die Flut hatte ungefähr 90 Meter der Umfassungsmauer mitgerissen, die die Schule und die Werkstätten schützte. Das Dach wurde völlig zerstört und auch die Energieversorgung lahmgelegt. Das Wasser drang in die Gebäude ein und zerstörte einige Maschinen und Geräte sowie die hauseigene Elektrik.

Mit Hilfe von Förderern in Österreich und dem Bundesministerium für auswärtige Angelegenheiten gelang es P. Valentín de Pablo, dem Verantwortlichen des Projekts, in Matola die Lehrwerkstätten soweit zu sanieren, dass der Lehrbetrieb wieder aufgenommen werden konnte.

Bereits 1995 entstand in einem Vorort von Maputo namens Matola das Berufsausbildungszentrum der Salesianer. Es liegt in einem Industrieviertel und gehört zum Großraum der ca. 15 km entfernt gelegenen Hauptstadt Maputo. In der Region leben sehr viele Zuwanderer, die aus dem Landesinneren auf der Flucht vor dem Bürgerkrieg sich hier angesiedelt und eine neue Heimat gefunden haben. Die Mehrheit der Bevölkerung lebt unter der Armutsgrenze, viele sind arbeitslos bzw. unterbeschäftigt. Die Grundschulausbildung ist sehr unzureichend, und weiterführende Schulen gibt es überhaupt keine. Die Analphabetenrate liegt bei 60% und die Chancen, ohne Lesen und Schreiben zu können, eine Arbeitsstelle zu bekommen, sind gleich null. Und das obwohl die Stadt Matola den größten Industriepark des Landes beheimatet und für die Industrie ausgezeichnete Bedingungen für den Weitertransport gefertigter Produkte herrschen. Beispielsweise gibt es eine Zementfabrik, eine Ölraffinerie sowie eine Textil- und Glasindustrie. Das Problem liegt darin, dass die Industrie qualifizierte Arbeitskräfte benötigen würde. Diese sind jedoch aufgrund der fehlenden Ausbildungsmöglichkeiten Mangelware.

Dem mangelnden Angebot an technischer Ausbildung versuchen die Salesianer Don Boscos mit dem Berufsausbildungszentrum Matola zu begegnen. Hier sollen benachteiligte Jugendliche die Möglichkeit einer beruflichen Ausbildung erhalten. Das Berufsausbildungszentrum umfasst eine Schlosserei, Tischlerei, eine Metall- und Elektrowerkstätte sowie eine Landwirtschaft. Zudem werden auch Computerkurse angeboten. Jährlich werden 120 Jugendliche von fünf Salesianern und 7 externen Instruktoern ausgebildet. Unterrichtet werden die Schüler in 2 Schichten täglich, zu je 15 Jugendliche pro Abteilung. In den ersten beiden Ausbildungsjahren haben bereits 160 Personen ihr Diplom empfangen und Arbeit gefunden. Die Aussteigerrate ist gering und die Lernfähigkeit der ausgebildeten Jugendlichen ist gut. Die berufliche Ausbildung im Don Bosco Zentrum gibt den Absolventen eine echte Zukunftschance.

5.2. Projektvermittlung von ausgewählten Projekten

Nicht immer reichen unsere eigenen finanziellen Mittel, um alle wichtigen Projekte zu fördern, daher vermitteln wir auch Projektpartner an andere Hilfsorganisationen. Wir stellen dazu die nötigen Hintergrundinformationen zur Verfügung, holen Meinungen unserer Don Bosco-Partner-Organisationen ein und bemühen uns um einen laufenden Kontakt zum Projektpartner.

An dieser Stelle ein herzliches Danke an alle Partnerorganisationen von Jugend Eine Welt, die dazu beigetragen haben, **damit das Leben junger Menschen in vielen Don Bosco-Projekten gelingen kann.**

5.3. Volontariatseinsätze

5.3.1. Internationales Salesianisches Volontariat

Die Förderung des Salesianischen Volontariats ist ein Arbeitsschwerpunkt des Vereins Jugend Eine Welt – Don Bosco Aktion Austria. Es ist ein freiwilliger Einsatz in einem Projekt der Salesianer Don Boscos in Afrika, Asien und Lateinamerika. Neben einem Sommervolontariat (2 Monate) werden verstärkt auch Jahresvolontariate (12 Monate) und die Möglichkeit eines Zivilersatzdienstes (14 Monate) angeboten. Im Jahr 2000 waren insgesamt 41 junge Menschen als Volontäre im Einsatz.

Beim Salesianischen Volontariat handelt es sich um einen Einsatz zugunsten von ärmeren und benachteiligten Kindern und Jugendlichen. Die Volontäre arbeiten in direktem Kontakt mit den Kindern und Jugendlichen vor Ort, unter Anleitung und Begleitung einheimischer Fachkräfte. Einsatzplätze befinden sich derzeit in ausgewählten Straßenkinderprojekten, in Schul- und Berufsausbildungszentren sowie in offenen Jugendzentren. Die Volontäre leisten unterstützende Lehrtätigkeit, arbeiten in der Freizeitbetreuung und für die ganzheitliche Erziehung der Kinder. Das Leitmotiv „Bildung überwindet Armut“ ist zentraler Inhalt der Arbeit der Salesianer Don Boscos mit benachteiligten Kindern und Jugendlichen und spielt auch im konkreten Engagement der Volontäre eine wichtige Rolle.



Die Volontäre leben und arbeiten in den Projekten der Salesianer Don Boscos. Sie sind aufgefordert, je nach Ausbildung und Fähigkeiten Mitverantwortung im jeweiligen Projekt zu übernehmen. Die Rolle als Bezugsperson für die Jugendlichen vor Ort erfordert von den Volontären viel Gespür für die Situation der Kinder und Jugendlichen, deren Umfeld von Armut und Marginalisierung gekennzeichnet ist.

Um für alle Beteiligten eine möglichst positive Entwicklung des Einsatzes zu gewährleisten, erscheint es, neben der Vorbereitung von Projektpartnern in den Einsatzländern, unerlässlich die Volontäre bereits in Österreich so gut als möglich auf die bevorstehenden Einsätze vorzubereiten. Bei der Vorbereitung werden besonders folgende Themenschwerpunkte behandelt: Kinder- und Jugendarbeit, Pädagogik der Vorsorge (Erziehungskonzept Don Boscos), Projektinformation, Einführung in die Entwicklungspolitik, Länderkunde, Kultur, Entwicklungszusammenarbeit und Mission sowie Gesundheitsvorsorge und Sprache.

5.3.2. Ziele des Volontariatseinsatzes:

- ◆ Den Volontären die Gelegenheit bieten, die Situation von benachteiligten Kindern und Jugendlichen kennen zu lernen und durch die persönliche Mitarbeit und das Mitleben für eine bestimmte Zeit konkret solidarisch tätig zu werden.
- ◆ Motiviert vom christlichen Glauben leben sie in einer Ordensgemeinschaft mit und praktizieren das Präventivsystem Don Boscos.
- ◆ Durch persönliches Erfahren von Alltagssituationen in den Einsatzländern sollen die Teilnehmer sensibilisiert und motiviert werden für konkretes entwicklungspolitisches Engagement in Österreich.
- ◆ Umgekehrt soll auch Jugendlichen aus den Zielländern die Möglichkeit gegeben werden, ihrerseits bestehende Vorurteile gegenüber Europäern abzubauen. Durch das längere Mitleben der österreichischen Volontäre in ihrer Gemeinschaft soll Jugendlichen ermöglicht werden, diese besser kennen – und schätzen zu lernen.
- ◆ Aufwertung ehrenamtlicher Tätigkeit im gesellschaftlichen Leben in den Einsatzländern und in Österreich.

5.3.3. Tätigkeitsfelder von Volontären:

- ◆ Freizeitaktivitäten organisieren;
- ◆ Nachhilfe- bzw. Förderunterricht geben;
- ◆ in der Berufsausbildung tätig sein;
- ◆ Mithilfe bei Pfarr- und Pastoralaufgaben;
- ◆ organisatorische und unterstützende Tätigkeiten in den Projekten;
- ◆ oder einfach für Kinder und Jugendliche da sein und Zeit mit ihnen verbringen.

5.3.4. Voraussetzungen für eine Teilnahme:

Für einen Einsatz in Frage kommen interessierte Frauen und Männer zwischen 19 und 35 Jahren, die bereit sind, sich auf neue Situationen einzulassen, in einer Gemeinschaft Gleichgesinnter zu leben, zu arbeiten und sich einzugliedern. Überdies sollten die Teilnehmer vom christlichen Glauben her motiviert, flexibel, belastbar, anpassungsfähig sowie teamfähig sein. Aufgrund der Aufgabenbereiche im Einsatzland ist eine einschlägige Erfahrung in der Kinder- und Jugendarbeit Voraussetzung. Zuletzt sind auch Fremdsprachenkenntnisse je nach Einsatzland erforderlich, für die notwendige Sprachvorbereitung ist jeder Teilnehmer selbst verantwortlich.

5.3.5. Ort(e) der Projektdurchführung:

Jugend Eine Welt hat 2000 nachfolgende Projekte für Volontariatseinsätze angeboten. Basis dafür sind die langjährige Projektpartnerschaft mit Jugend Eine Welt, die langjährige Erfahrung der Projektpartner vor Ort im Bereich Kinder- und Jugendarbeit sowie die sinnvolle Einsatzmöglichkeit von Volontären.

- ◆ **Kinder- und Jugendfreizeitzentrum in Tijuana (Mexiko):**
In Tijuana fand 1993 der erste Einsatz von Volontären aus Österreich statt. Grund für die Auswahl dieses Projekts war und ist, dass das Projekt bereits von Anfang an für die Mitarbeit von Volontäre konzipiert wurde. Damit sind die Rahmenbedingungen für einen optimalen Einsatz gegeben.
- ◆ **Straßenkinderprojekt in Quito (Ecuador):**
Durch die 5-jährige Mitarbeit des Geschäftsführers von Jugend Eine Welt, Reinhard Heiserer, ist dieses Projekt besonders gut persönlich bekannt. Außerdem hat der Projektverantwortliche vor Ort bereits langjährige Vorerfahrung in der Betreuung von Volontären und durch seine italienische Herkunft Verständnis für Probleme von Jugendlichen aus Europa.
- ◆ **Berufsausbildungszentrum in Sunyani (Ghana):**
Projektverantwortlicher ist ein österreichischer Salesianer Don Boscos, der bereits viele Jahre in Österreich mit Jugendlichen gearbeitet hat und seit 3 Jahren Volontären in Ghana eine wichtige Stütze ist.
- ◆ **Straßenkinderprojekt in Nairobi (Kenia) und Straßenkinderprojekt in Manzini (Swasiland):**
Anlässlich einer Projektreise von Jugend Eine Welt – Mitarbeitern in Schwerpunktländer der österreichischen Entwicklungszusammenarbeit in Ost- und Südafrika wurden diese beiden Projekte ausgewählt.
- ◆ **Straßenkinderprojekt in Kinshasa (Dem. Rep. Kongo):**
Die Verantwortliche des Projekts ist bereits langjährige Projektpartnerin von Jugend Eine Welt.

5.3.6. Berichte von Volontären

5.3.6.1. Jahresvolontariat

Aus dem Abschlußbericht von Doris Jamöck.

Die 28-jährige Volksschullehrerin aus Wien war in Tirupattur/Indien im Einsatz.

„Im September 1999 bekam ich die Möglichkeit nach einer umfassenden Vorbereitung für ein Jahr im „Sacred Heart College“ der Salesianer Don Boscos mitzuarbeiten. Ich war gleichzeitig Sozialarbeiterin, Putzfrau, Mutterersatz, Gärtnerin, Animateurin, Krankenschwester, Erzieherin, pädagogische Beraterin, Köchin und vor allem – eine Weiße.

Der Tagesablauf sah so aus. Die Mädchen und Buben trafen um 7 Uhr Früh in der Schule ein, um den Garten zu pflegen. Für diese Hilfe wurden sie mit einem warmen Frühstück („sadam“ and „samba“ = Reis mit einer Art Gemüsesuppe) belohnt. Von 8.30 bis 15.30 Uhr wurden die 3 bis 5-Jährigen in „Tamil“ und Englisch unterrichtet. Von 17.30 bis 18.30 Uhr gab es für alle Altersstufen (d.h. von 6 bis 14 Jahren) noch eine Stunde Nachhilfe, bevor für rund 300 Kinder Reis und wieder Gemüse ausgeteilt wurde. Nach dem gemeinsamen Gebet gingen die Kinder nach Hause, da die Schule kein Internat anbietet.

Insgesamt hatten wir ca. 80 „Babys“ im Alter zwischen 3 und 5 Jahren. Es war jede Religion vertreten, wobei der Hinduismus, knapp gefolgt vom Islam, die Mehrheit betrug. Viele dieser Kinder konnten anfangs kaum sprechen und waren sehr zurückgezogen, denn alle kamen aus Problemfamilien. Das Zusammensein mit den anderen Kindern, die Möglichkeit zu spielen und zu lernen, die Aufsicht und das „Kindsein-Können“ sollten ihnen bei ihrer Entwicklung helfen. Es ist eine wunderbare Aufgabe und die schönste Motivation! Ganz im Geist Don Boscos: „Giving children a future!“

Fünf weitere, sehr junge Kolleginnen standen mir zur Seite. Keine hatte eine pädagogische Ausbildung. Ich muss dazu erklären, dass in Indien die Kaste den Beruf bestimmt. Es gibt also keine freie Berufswahl. Dazu kommt noch, dass man in Indien Lehrerin nicht aus Idealismus wird, sondern weil es bei der großen Anzahl von Kindern leicht ist, einen Posten in einer Schule zu bekommen.

Der Unterricht war von Montag bis Freitag. Am Samstagvormittag stellten wir Lehrerinnen den Wochenplan für die nächste Woche zusammen und bastelten aus Abfall Lernspiele. Der Unterricht erfolgte stets frontal, wegen der großen Anzahl an Schülern. Die meiste Zeit verbrachten wir im Freien, da die Klassenzimmer auch für andere Fortbildungskurse gebraucht wurden. Die Kinder saßen am Boden und des Öfteren schrie einer meiner Schützlinge laut auf, weil ihn eine Ameise gebissen hatte.

Anfang März 2000 bekam ich dann zusätzlich den Auftrag, Kolleginnen auszubilden. Das war zunächst gar keine leichte Sache, denn einerseits zählten sie zu meinem engsten Freundschaftskreis, andererseits musste ich etwas gegen die harten Erziehungsmethoden den Kindern gegenüber unternehmen.

Es war wunderschön zu sehen, wie die Kolleginnen mit der Zeit die Kinder auf den Schoß nahmen und trösteten. Traurig ist nur, dass alle diese Lehrerinnen in ein oder zwei Jahren verheiratet sind und somit die Schule wieder verlassen werden.

Keinen Tag habe ich wirklich bereut. Heimweh verspürte ich zum Glück nie. Dennoch gab es Momente, an denen ich nur alleine sein wollte. Vieles in Indien, das ich durch meine europäische Erziehung bedingt noch immer nicht ganz verstanden habe, wird mich sicherlich noch länger beschäftigen. Dafür habe ich aber viel an Toleranz gegenüber anderen Ländern und anderen Sitten dazugelernt.

In Indien ist der Glaube so wichtig wie der „tägliche Reis“. Da es keine Lokale gibt, in denen man sich länger als nur für einen Schnellimbiss aufhalten kann, trifft man sich im Tempel bzw. in der Kirche. Und das hat einfach gut getan.

Was hatte meine Mutter anfangs für eine große Angst, dass ich in Indien vielleicht mein religiöses Bekenntnis ändere und zum Hinduismus übertreten werde. Doch dieser Gedanke kam mir nie in den Sinn, da ich mich zunächst mehr über meine eigene Religion auseinandersetzen muss, bevor ich mich mit anderen Bekenntnissen beschäftige.

So war meine Tätigkeit als Jahresvolontärin in Indien auch für mich persönlich sehr wichtig, da ich meiner eigenen Religion wieder näher gekommen bin.“



5.3.6.2. Zivilersatzdienst

Aus dem Zwischenbericht vom 21-jährigen Florian Stöttner aus Oberösterreich.
Er absolviert seinen Zivilersatzdienst derzeit in Ambato/Ecuador

„Meine Tätigkeiten auf der Granja (Bauernhof) sind sehr vielfältig. Hauptsächlich betreue ich die Jugendlichen bei ihrer Arbeit in der Landwirtschaft, wobei mir meine Ausbildung an einer Höheren landwirtschaftlichen Bundeslehranstalt sehr von Nutzen ist. Ich bekomme durch meine Arbeit auf der Granja Don Bosco einen guten Einblick in die Andenlandwirtschaft, und meine Arbeit hier ist für mich eine willkommene Gelegenheit, mich in meinem Beruf nebenbei weiterzubilden. Eine meiner weiteren Aufgaben ist, die Jugendlichen nach Ambato zu bringen, wo sie vom Projektlastwagen aus unsere Produkte verkaufen.



Weiters gehört auch die Unterstützung des Educadors (Erziehers) bei der Schulausbildung zu meinen Aufgaben. Zusammen mit ihm plane ich auch Ausflüge und sonstige Freizeitaktivitäten, um die Jugendlichen zu beschäftigen.

Es gehört auch zu meinen Aufgaben, den Jugendlichen ein wenig „Disziplin“ beizubringen, um ihnen später den Umgang mit der Gesellschaft zu erleichtern, sei dies nun die Arbeitsdisziplin oder das Verhalten bei Tisch. Der Volontär ist neben dem Educador für die Kinder ein Ansprechpartner in allen Lebenslagen, dies um so mehr, je länger man im Einsatz ist, und je mehr man das Vertrauen der Burschen gewinnt.



Der Zeitrahmen muss für jeden Jugendlichen auf der Granja einzeln ausgesteckt werden. Es ist ein Vorteil, dass wir jeden Jugendlichen persönlich kennen, und auf jeden von ihnen eingehen können. Dies ist bei anderen Teilprojekten sicher um einiges schwieriger, da 50 Kinder oder mehr zu betreuen sind. Meine persönlichen Ziele stehen im Einklang mit den Zielen des Projekts (Schaffung einer familiären Atmosphäre, christliche Ausbildung,...) Darüber hinaus ist es mir ein besonderes Anliegen, den Jugendlichen ein gutes Verhältnis zur Natur und zu den Mitmenschen nahe zu legen. Sie sollen lernen die Schöpfung zu respektieren. Praktische Anwendung: Sie sollten ihre Wut nicht an den Tieren des Projektes (Hunde, Kühe,...) auslassen.“

5.3.6.3. Sommervolontariat

Aus dem Abschlußbericht von Gabriele Kanzian, einer 30-jährigen Kindergärtnerin aus Wien. Sie war im Juli/August 2000 als Volontärin bei den Salesianern Don Boscos in Tijuana/Mexiko tätig.

„Anfangs kamen ca. 50 Kinder, am Ende der 6 Wochen waren es ca. 30 Kinder im Alter von 7 Monaten bis 14 Jahren. Das war in einem Haus mit zwei kleinen Räumen nicht immer einfach. Es wurde etwas leichter nachdem die Fenster in der Halle neu gemacht waren und wir auch diese Räumlichkeit benützen konnten.



Ich betreute die Kindergartenkinder im Alter von 3-7 Jahren. Zuerst stand das Kennenlernen und Herausfinden der Verständigungsmöglichkeiten im Vordergrund. Die Kinder waren sehr interessiert und aufgeschlossen und wir kamen gut zurecht. Wenn sie sich allerdings auf irgendeine Weise anstrengen sollten, waren sie nur schwer zu motivieren. Dabei kam mir aber mein Beruf als Kindergartenpädagogin sehr zu Hilfe, da ich in der Arbeit mit Kindern langjährige Erfahrung habe. Anfangs versuchte ich den Kindern ungefähr das gleiche anzubieten was ich dieser Altersstufe in Österreich auch anbieten würde. Doch ich lag weit daneben und stellte bald fest, dass die Kinder damit überfordert waren. So setzte ich meine Angebote etwas niedriger an.

Wir machten Plastilin und Salzteig und formten damit, spielten Kreis-, Lauf- und Gesellschaftsspiele und sangen Lieder in deutscher, englischer und spanischer Sprache. Ich las aus Bilderbüchern vor, wir stellten gemeinsam Würfelspiele her und übten einfachste Mathematik und Schreiben. Die Kinder waren im großen und ganzen mit Begeisterung dabei, auch die älteren machten mit. Sie kamen jedoch nicht täglich was die Arbeit erschwerte.

Insgesamt nehme ich von meinem Einsatz mit, dass die Menschen in Cañon, einem Stadtteil in dem ich arbeitete, sehr freundlich sind und ihnen der Kontakt zum Oratorium (Don Bosco Freizeitzentrum) sehr wichtig ist. Cañon ist ein sehr armer Stadtteil und die Möglichkeiten und Zukunftsperspektiven für die Kinder und Erwachsenen sind sehr begrenzt. So ist es besonders wichtig, dass es das Oratorium gibt, wo die Leute Unterstützung bekommen. Es werden nicht nur die Kinder betreut und unterrichtet, auch die Erwachsenen haben die Möglichkeit verschiedene Kurse zu besuchen."

Weitere Berichte und Informationen gibt es auf unserer Homepage:

www.jugendeinewelt.at

6. Bildungs- und Informationsarbeit

Homepage

Seit 1. Oktober 2000 verfügt Jugend Eine Welt über eine Homepage, die unter www.jugendeinewelt.at erreichbar ist. Die Homepage bietet Basisinformationen zum Verein, Projektinformationen, Pressemeldungen, einen Shop, Links und vor allem auch Informationen für Personen, die am Volontariat interessiert sind.

ORF On „Futurezone“ empfahl die Jugend Eine Welt-Homepage am 30. November 2000.



Videofilme

Einen guten Einblick in die Arbeit von Zivilersatzdienern im Projekt der Salesianer Don Boscos in Sunyani/Ghana bietet ein 10 Minuten langes Video, das eine ehrenamtliche Mitarbeiterin für uns erstellt hat.

Das Straßenkinderprojekt der Salesianer Don Boscos in Ecuador, in dem seit 5 Jahren regelmäßig Volontäre aus Österreich mitarbeiten, wird in einem weiteren Video sehr lebensnah und eindrucksvoll vorgestellt.

Radioberichte

Beeindruckt von salesianischen Projekten in Kolumbien, Ghana, Mexiko, Indien und Ecuador berichteten Volontäre auf Ö1, FM4, Radio Orange und Radio Stephansdom von ihren Erlebnissen.

Präsenz in Printmedien

In mehreren Zeitungen und Zeitschriften wurde über die Arbeit von Jugend Eine Welt berichtet. Beiträge über Volontariateinsätze und von Jugend Eine Welt unterstützte Projekte erschienen u. a. in der Tiroler Tageszeitung, Oberösterreichische Nachrichten, Kirchenzeitungen, Stadt Gottes, alle welt, Kathpress, Südwind usw.

Zeitschrift „Don Bosco Weltweit“

Zweimonatlich erscheint die Zeitschrift Don Bosco Weltweit und informiert über Beispielprojekte von Jugend Eine Welt und bittet um konkrete Unterstützung. Neben der Darstellung der Arbeitsbereiche der jeweiligen Projekte, informiert diese Zeitschrift auch über Don Bosco und das Wirken der Salesianer Don Boscos heute unter dem Motto: „Helfen, damit das Leben junger Menschen gelingt.“



Diavorträge der Volontariatsrückkehrer

Auch im Jahr 2000 fanden wieder Diavorträge von den zurückgekehrten Volontären in verschiedenen Orten in Österreich statt. Neue Interessenten für einen Volontariateinsatz konnten dadurch einen ersten Einblick in die Arbeit gewinnen. Zugleich ging und geht es dabei auch um einen Bewusstseinsbildungsprozess in der österreichischen Bevölkerung.

Informations- und Vorbereitungstreffen für neue Volontäre

Neben einigen Informationstreffen für neue Interessenten am Volontariat gab es im Jahr 2000 auch wieder umfangreiche Vorbereitungstreffen für die tatsächlichen Kandidaten am Volontariat. Aktuelle Termine können unserer Homepage entnommen werden. www.jugendeinewelt.at/termine.shtm

7. Durchgeführte Finanzierungsprojekte 2000

Land	Kategorie	Projekt-Nr.	Projekt-Kurzbeschreibung	Projektpartner	Weitergeleitete Mittel in ATS
Äthiopien	E	AET-97-001	Adwa Integrated Project: Ausstattung u. Betrieb Elektrolehrwerkstatt	Salesians of Don Bosco	336.333,00
Nicaragua*	E	CAM-98-001	Ausstattung und Betrieb von Lehrwerkstätten	Centro Juvenil Don Bosco-Managua	966.847,00
Ecuador	E	ECU-98-003	Straßenkinderbetreuung in Ambato	P. Pepe u. Nachf.	58.340,00
Mexiko	P	MEG-98-004	Kinder- und Jugendbetreuung, Volontariat	Proyecto Salesiano Tijuana	124.464,14
Kongo, Dem. Rep. (Zaire)	P	AFC-98-005	Pfarr- und Jugendarbeit, Flüchtlingsbetreuung, sowie Konstruktion u. Wasservers.	P. Johann Kiesling	1.100.000,00
Ghana	E	GEK-98-007	Non-formale Berufsausbildung – Laufende Kosten	Salesians of Don Bosco – Sunyani	1.060.780,37
Kolumbien	E	COM-99-005	Berufsausbildg. Jugendlicher im Hogar San Juan Bosco – Armenia	Inspectoria Salesiana Medellin	118.750,00
Mosambik	E	POR-99-006	Ausstattung Lehrwerkstätten u. Wiederaufbau in Matola	Centro Salesiano de Formação Prof.	338.500,00
Uruguay	E	URU-99-008	Berufsausbildg. Jugendlicher in der Casa Tacurú – Montevideo	Obra Social Tacurú	118.750,00
Österreich	P	AUS-99-009	Spielebus Parkbetreuung	Don Bosco Haus Wien	8.000,00
Ecuador	E	ECU-99-011	Berufsausbildung Jugendlicher in Esmeraldas	SDB Esmeraldas bzw. D. Maringele	91.114,15
Österreich	P	AUS-99-022	Vorbereitung von Volontären auf EZA	JEW	3.598,30
Ecuador	E	ECU-99-024	Volontariatseinsatz bei Chicos de la Calle (ZED) – Dr. Michael SPALEK	Proyecto Salesiano Chicos de la Calle	23.543,30
Ecuador	E	ECU-99-025	Volontariatseinsatz bei Chicos de la Calle (ZED) – Gregor SIEBÖCK	Proyecto Salesiano Chicos de la Calle	6.058,00
Mexiko	P	MEG-99-027	Volontariatseinsatz bei Proyecto Salesiano Tijuana – Daniel MUSACK (ZED)	Proyecto Salesiano Tijuana	17.555,90
Mexiko	P	MEG-99-028	Volontariatseinsatz bei Proyecto Salesiano Tijuana – Andreas MAHRINGER (ZED)	Proyecto Salesiano Tijuana	99.138,17
Mexiko	P	MEG-99-029	Volontariatseinsatz bei Proyecto Salesiano Tijuana – C. JAGERSBERGER (ZED)	Proyecto Salesiano Tijuana	103.211,17
Mexiko	P	MEG-99-030	Volontariatseinsatz bei Proyecto Salesiano Tijuana – H.P. HAGMÜLLER (ZED)	Proyecto Salesiano Tijuana	103.211,17
Ghana	E	GEK-99-032	Volontariatseinsatz bei SDB Sunyani – J. MAMMING (VOLJ)	Salesians of Don Bosco – Sunyani	14.743,70

Land	Kategorie	Projekt-Nr.	Projekt-Kurzbeschreibung	Projektpartner	Weitergeleitete Mittel in ATS
Ghana	E	GEK-99-033	Volontariatseinsatz bei SDB Sunyani - A. GUNDENDORFER (ZED)	Salesians of Don Bosco - Sunyani	59.944,38
Ecuador	E	ECU-99-034	Volontariatseinsatz bei Chicos de la Calle (ZED) - G. FRIEDRICH	Proyecto Salesiano Chicos de la Calle	101.393,07
Ecuador	E	ECU-99-035	Volontariatseinsatz bei Chicos de la Calle (ZED) - E. SCHATZMANN	Proyecto Salesiano Chicos de la Calle	20.922,10
Ecuador	E	ECU-99-036	Volontariatseinsatz bei Chicos de la Calle (ZED) - L. LASSNIG	Proyecto Salesiano Chicos de la Calle	103.215,87
Ecuador	E	ECU-99-037	Volontariatseinsatz bei Chicos de la Calle (ZED) - M. SCHWINGSHACKL	Proyecto Salesiano Chicos de la Calle	103.215,87
Indien	E	INM-99-040	Volontariatseinsatz im Sacred Heart College - D. JAMÖCK (VOLJ)	Sacred Heart College Tirupattur	13.864,50
Bolivien	P	BOL-99-041	Volontariatseinsatz im Krankenhaus Santa Cruz - Dr. M. PLATZER (VOLJ)	Salesianos Santa Cruz	2.922,00
Venezuela	K	VEN-99-043	Nothilfe nach Unwetterkatastrophe	Inspectoria Salesiana Caracas	150.000,00
Kongo, Dem. Rep. (Zaire)	E	AFC-99-044	Straßenkinderbetreuung in Kinshasa	Sr. Hildegard Litzlhammer FMA	220.000,00
Mosambik	P	POR-00-001	Messtipendien	SDB Delegation Mosambik	29.000,00
Kenia	P	AFE-00-002	Messtipendien	Bosco Boys Nairobi	29.000,00
Mexiko (Zaire)	P	MEG-00-003	Unterstützung laufender Kosten und KFZ-Ankauf für Cañon	Proyecto Salesiano Tijuana	124.464,14
Indien	E	INC-00-005	Straßenmädchenbetreuung Don Bosco Ashalayam	Don Bosco Ashalayam	140.000,00
Ghana	E	GEK-00-007	Volontariatseinsatz bei SDB Sunyani - R. SANDHOFER (ZED)	Salesians of Don Bosco - Sunyani	97.606,97
Ghana	E	GEK-00-008	Volontariatseinsatz bei SDB Sunyani - S. FRITSCH (ZED)	Salesians of Don Bosco - Sunyani	97.606,97
Südafrika	E	AFM-00-009	Bus für Straßenjugendlichenprojekt in Cape Town	Salesian Institute	163.216,70
Äthiopien	K	AET-00-010	Dürrekatastrophenhilfe Äthiopien	Salesians of Don Bosco - Br.Bullo	350.000,00
Venezuela	P	VEN-00-011	Jugendleiterausbildung in la Vega/Caracas	SDB San Lucas-Inspectoria	45.000,00
Swasiland	P	AFM-00-012	Messtipendien	Manzini Youth Care - Fr. Larry Mc Donnell	28.000,00
Ecuador	P	ECU-00-013	Weiterleitungen an G. Friedrich (ZED)	Georg FRIEDRICH	5.000,00
Brasilien	E	BMA-00-020	Bildungsmaßnahmen f. ländl. Bevölkerung in Diözese Balsas	CPT - Diocese de Balsas	30.000,00
Ecuador	E	ECU-00-021	Volontariatseinsatz bei Chicos de la Calle (ZED) - F. STÖTTNER	Proyecto Salesiano Chicos de la Calle	90.038,57
Ecuador	E	ECU-00-022	Volontariatseinsatz bei Chicos de la Calle (ZED) - J. UNGER	Proyecto Salesiano Chicos de la Calle	9.567,60

Land	Kategorie	Projekt-Nr.	Projekt-Kurzbeschreibung	Projektpartner	Weitergeleitete Mittel in ATS
Ghana	E	GEK-00-023	Volontariatseinsatz bei SDB Sunyani - W. PARTAJ (ZED)	Salesians of Don Bosco - Sunyani	73.728,13
Osttimor	E	ITM-00-024	Neuausstattung von Ausbildungswerkstätten in Fatumaka	Sekolah Teknica Salesiana	210.000,00
Sierra Leone	E	SUO-00-025	Reintegration von Kindersoldaten u. Straßenkindern in Sierra Leone	SDB-Sierra Leone; Fr. John Thompson	210.000,00
Venezuela	P	VEN-00-028	Unterstützung Pastoralarbeit Don Bosco Schwestern	FMA Venezuela - Sr. Maria Wachtler	200.000,00
Brasilien	P	BMA-00-030	Transportmittel für Pfarre Rondolandia/MT	Diocese de Juina - Luiz Izidoro Molento sdb	105.908,00
Kongo, Dem. Rep. (Zaire)	E	AFC-00-031	Volontariatseinsatz bei FMA Kinshasa - B. FLEISCHMANN (VOLJ)	Sr. Hildegard Litzlhammer FMA	20.000,00
Kenia	E	AFE-00-032	Volontariatseinsatz bei SDB Kuwinda - A. SPITALER (VOLJ)	Bosco Boys Nairobi	10.000,00
Kenia	E	AFE-00-033	Volontariatseinsatz bei SDB Kuwinda - C. FERSTL (VOLJ)	Bosco Boys Nairobi	10.000,00
Kolumbien	E	COM-00-035	Hilfe für Straßenkinder und benachteiligte Jugendliche in Ciudad DB Medellin	Inspectoria Salesiana Medellin	17.337,00
Russische Föderation	E	EST-00-036	Kinder brauchen ein Zuhause - Straßenkinderprojekt Fili	P. Bruno Bauer u. SDB Moskau	210.000,00
Ecuador	P	ECU-00-037	Priesterseminar Indigenas Macas	Bischof Gabrielli	21.525,60
Ecuador	E	ECU-00-043	Volontariatseinsatz bei Chicos de la Calle (ZED) - J. URBANEK	Proyecto Salesiano Chicos de la Calle	1.856,40
Ecuador	E	ECU-00-044	Volontariatseinsatz bei Chicos de la Calle (ZED) - St. ARBEITHUBER	Proyecto Salesiano Chicos de la Calle	1.856,40
Mexiko	P	MEG-00-045	Volontariatseinsatz bei Proyecto Salesiano Tijuana - A. SCHULTHEIS (ZED)	Proyecto Salesiano Tijuana	4.212,60
Mexiko	P	MEG-00-046	Volontariatseinsatz bei Proyecto Salesiano Tijuana - J. PERNSTEINER (ZED)	Proyecto Salesiano Tijuana	4.212,60
Swasiland	E	AFM-00-049	Volontariatseinsatz bei Manzini Youth Care - T. LANG (VOLJ)	Manzini Youth Care - Fr. Larry Mc Donnell	16.000,00
Swasiland	E	AFM-00-050	Volontariatseinsatz bei Manzini Youth Care - M. MITTERFELLNER (VOLJ)	Manzini Youth Care - Fr. Larry Mc Donnell	16.000,00
Kolumbien	P	COM-00-073	Sommervolontariatseinsätze in Medellín-Kolumbien	Ciudad Don Bosco Medellin	1.000,00

Ordnung nach Datum der Projektregistrierung

Projektkategorien lt. KOO Kriterien: E Entwicklungszusammenarbeit
P Pastoral
K Katastrophenhilfe/Wiederaufbau
B Bildungsarbeit in Österreich
S Sonstige

Im Jahr 2000 wurden insgesamt 800.000,- ATS vom Ministerium für auswärtige Angelegenheiten für Jugend Eine Welt zur Verfügung gestellt. Damit wurde das Projekt in Nicaragua unterstützt.

Der Anteil an sonstigen öffentlichen Mitteln im Jahr 2000 betrug 531.582,80 ATS. Dies waren zur Gänze Kostenersätze für Zivilersatzdiener.

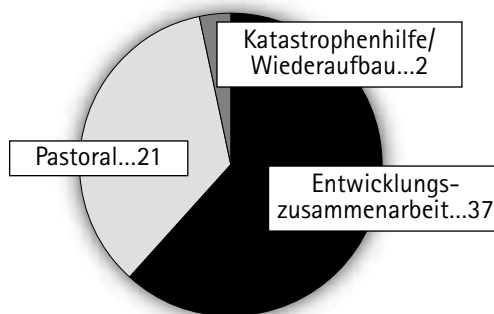
7.1. Länderschwerpunkte

Im Jahr 2000 wurden insgesamt 60 Projekte unterstützt bzw. Gelder dorthin weitergeleitet¹: Es handelt sich um Projekte in Äthiopien (2), Nicaragua (1), Ecuador (14), Mexiko (8), Dem. Rep. Kongo (3), Ghana (6), Kolumbien (3), Mosambik (2), Uruguay (1), Indien (2), Bolivien (1), Venezuela (3), Kenia (3), Südafrika (1), Swasiland (3), Brasilien (2), Osttimor(1), Sierra Leone (1), Russische Föderation (1) und Österreich (2).

7.2. Projektkategorien lt. Kriterien der KOO

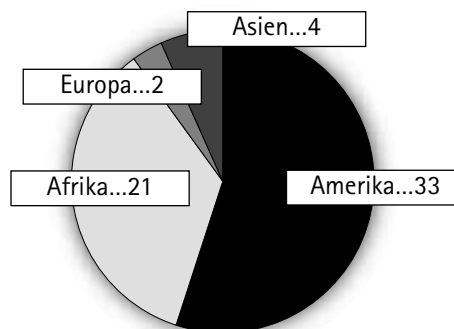
Entsprechend den Kriterien der Koordinierungsstelle der Österreichischen Bischofskonferenz für Entwicklung und Mission (KOO) umfassten die Projekte von Jugend Eine Welt im Jahr 2000 folgende Bereiche:

Projekte nach Bereichen	
Entwicklungszusammenarbeit (E)	37
Pastoral (P)	21
Katastrophenhilfe/Wiederaufbau (K)	2



7.3. Projekte je Kontinent

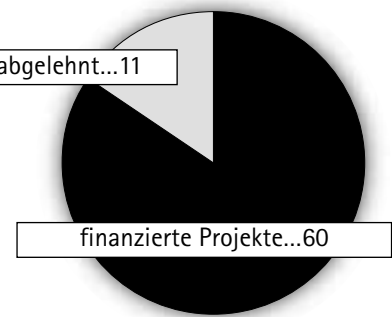
Projekte je Kontinent	
Amerika	33
Afrika	21
Asien	4
Europa	2



¹ Da über Volontariateinsätze auch Gelder in einzelne Projekte fließen, wird auch jeder Einsatz, der mindestens ein Jahr dauert, als eigenständiges Projekt geführt.

7.4. Projektstatistik allgemein

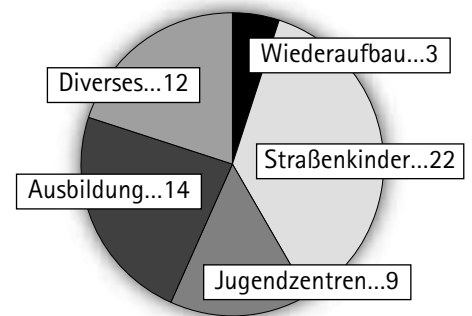
71	Insgesamt bearbeitet
60	Projekte finanziert
11	zurückgestellt/weitergeleitet/abgelehnt



7.5. Projektarten

Die von Jugend Eine Welt unterstützten Vorhaben lassen sich in folgende Gruppen einteilen:

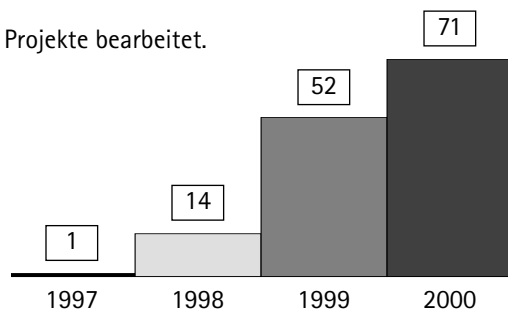
Anzahl	Summe (ATS)	Art
3	837.500,00	Wiederaufbau nach Katastrophen
22	1.535.425,38	Strassenkinderprogramme
9	1.680.469,89	Jugendzentren und Oratorien
14	3.279.204,67	Berufliche Ausbildungszentren und Lehrwerkstätten
12	507.953,90	div. Kleinprojekte und Weiterleitungen



7.6. Gesamtentwicklung der Projekte zwischen 1997 und 2000

Insgesamt wurden seit 1997 von Jugend Eine Welt 138 Projekte bearbeitet.

Jahr	Anzahl der Projekte
1997	1
1998	14
1999	52
2000	71



8. Durchgeführte Volontariatseinsätze

8.1. Aufstellung Volontariatseinsätze 2000

Nr.	Typ	Vorname	Name	Bundesland	Land	Projektort	Einsatzdauer ²
1	VolJ	Katharina	Schachner	Salzburg	Ecuador	Cayambe	48 Wochen
2	VolJ	Johanna	Mamming	Südtirol	Ghana	Sunyani	33 Wochen
3	VolJ	Doris	Jamöck	Wien	Indien	Tirupattur	30 Wochen
4	VolJ	Clara	Ferstl	Niederösterreich	Kenia	Nairobi	16 Wochen
5	VolJ	Ulla	Mostbauer	Oberösterreich	Kenia	Nairobi	16 Wochen
6	VolJ	Angela	Spitaler	Niederösterreich	Kenia	Nairobi	16 Wochen
7	VolJ	Beate	Fleischmann	Kärnten	Dem.Rep.Kongo	Kinshasa	7 Wochen
8	VolJ	Thomas	Lang	Steiermark	Swaziland	Manzini	11 Wochen
9	VolJ	Manuela	Mitterfellner	Steiermark	Swaziland	Manzini	11 Wochen
10	VolK	Kristin	Gruber	Steiermark	Kolumbien	Medellin	8 Wochen
11	VolK	Elke	Müllegger	Wien	Kolumbien	Medellin	8 Wochen
12	VolK	Katrin	Schickengruber	Steiermark	Kolumbien	Medellin	8 Wochen
13	VolK	Monika	Steiner	Kärnten	Kolumbien	Medellin	8 Wochen
14	VolK	Andrea	Binder	Niederösterreich	Mexiko	Tijuana	8 Wochen
15	VolK	Gabriele	Kanzian	Wien	Mexiko	Tijuana	8 Wochen
16	VolK	Alexandra	Hangl	Oberösterreich	Mexiko	Tijuana	8 Wochen
17	VolK	Sonja	Tiefenbacher	Niederösterreich	Mexiko	Tijuana	8 Wochen
18	VolK	Birgit	Weilguny	Kärnten	Mexiko	Tijuana	8 Wochen
19	VolK	Monika	Wimmer	Oberösterreich	Mexiko	Tijuana	8 Wochen
20	ZED	Georg	Friedrich	Steiermark	Ecuador	Ambato	44 Wochen
21	ZED	Michael	Schwingshackl	Oberösterreich	Ecuador	Ambato	49 Wochen
22	ZED	Florian	Stöttner	Oberösterreich	Ecuador	Ambato	24 Wochen
23	ZED	Michael	Spalek	Wien	Ecuador	Esmeraldas	9 Wochen
24	ZED	Lukas	Lassnig	Wien	Ecuador	Esmeraldas	49 Wochen
25	ZED	Jakob	Urbanek	Oberösterreich	Ecuador	Ambato	8 Wochen
26	ZED	Stefan	Arbeithuber	Oberösterreich	Ecuador	Quito	8 Wochen
27	ZED	Erik	Schatzmann	Steiermark	Ecuador	Quito	44 Wochen
28	ZED	Johannes	Unger	Steiermark	Ecuador	Sto Domingo	24 Wochen
29	ZED	Gregor	Sieböck	Oberösterreich	Ecuador	Sto Domingo	14 Wochen
30	ZED	Robert	Sandhofer	Burgenland	Ghana	Sunyani	51 Wochen
31	ZED	Simon	Fritsche	Vorarlberg	Ghana	Sunyani	50 Wochen
32	ZED	Wolfgang	Partaj	Wien	Ghana	Sunyani	21 Wochen
33	ZED	Alex	Gundendorfer	Oberösterreich	Ghana	Sunyani	41 Wochen
34	ZED	Andreas	Schultheis	Niederösterreich	Mexiko	Tijuana	13 Wochen
35	ZED	Johannes	Pernsteiner	Oberösterreich	Mexiko	Tijuana	13 Wochen
36	ZED	Johannes	Kaminski	Wien	Mexiko	Tijuana	1 Woche
37	ZED	Herbert	Wasserbauer	Oberösterreich	Mexiko	Tijuana	1 Woche
38	ZED	Hans-Peter	Hagmüller	Oberösterreich	Mexiko	Tijuana	11 Wochen
39	ZED	Christian	Jagersberger	Oberösterreich	Mexiko	Tijuana	11 Wochen
40	ZED	Andreas	Mahringer	Oberösterreich	Mexiko	Tijuana	39 Wochen
41	ZED	Daniel	Musack	Tirol	Mexiko	Tijuana	37 Wochen
							830 Wochen

VolJ = Jahresvolontariat, VolK = Sommervolontariat, ZED = Zivilersatzdienst

² In vielen Fällen waren die angeführten Volontäre auch 1999 oder 2001 im Einsatz. Siehe entsprechende Jahresberichte.

8.2. Gesamteinsatzdauer Volontariate 2000

Die Volontäre leisteten im Jahr 2000 insgesamt 830 Einsatzwochen. Diese teilen sich auf die Einsatzarten wie folgt auf:

Einsatzart	Dauer in Wochen	Anzahl der Volontäre
Sommervolontäre	80	10
Jahresvolontäre	188	9
Zivilersatzdiener	562	22
Insgesamt	830	41

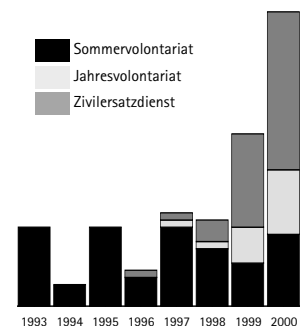
8.3. Volontariatseinsätze 2000 nach Ländern

	Indien	Ghana	Swaziland	Kenia	Dem. Rep. Kongo	Kolumbien	Ecuador	Mexiko
Sommervolontariat						4		6
Jahresvolontariat	1	1	2	3	1		1	
Zivilersatzdienst		4					10	8

8.4. Entwicklung des Volontariats zwischen 1993 und 2000

Nach Arten des Volontariats:

	Sommervolontariat	Jahresvolontariat	ZED	Total
1993	11			11
1994	3			3
1995	11			11
1996	4		1	5
1997	11		1	13
1998	8		3	12
1999	6		13	24
2000	10		22	41



Gesamtanzahl von Volontariatseinsätzen nach Ländern und Jahren:

	Indien	Ghana	Swaziland	Bolivien	Kenia	Kongo	Kolumbien	Ecuador	Mexiko	pro Jahr
1993									11	11
1994									3	3
1995							6	5		11
1996								1	4	5
1997	4	4				1		1	3	13
1998		4					1	2	5	12
1999	3	2		1				9	14	29
2000	1	5	2		3	1	4	11	14	41
gesamt	8	15	2	1	3	2	11	29	54	

9. Finanzdarstellung 2000:

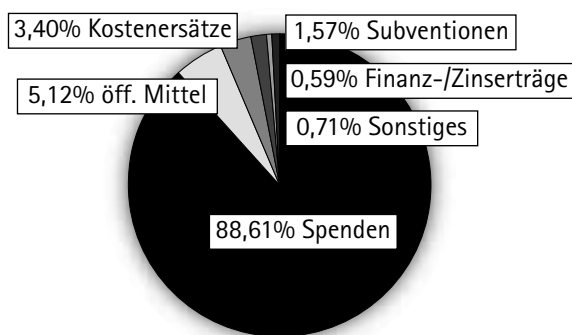
Im Jahr 2000 wurden Jugend Eine Welt Mittel in der Höhe von mehr als 15 Millionen ATS zur Verfügung gestellt. Diese Summe setzt sich zusammen aus Spenden von Einzelpersonen, Unterstützungen von Gruppen, Förderungen durch die Salesianer Don Boscos, Zinserträge und zweckgewidmete öffentliche Mittel.

Die Darstellung der Finanzen erfolgt lt. Verrechnungsrichtlinien der KOO-Selbstverpflichtung. Nähere Informationen über die KOO finden Sie im Internet unter www.koo.at.

9.1. Mittelaufbringung

Die Mittelaufbringung zeigt die Summe aller Jugend Eine Welt im Berichtsjahr 2000 anvertrauten Mittel.

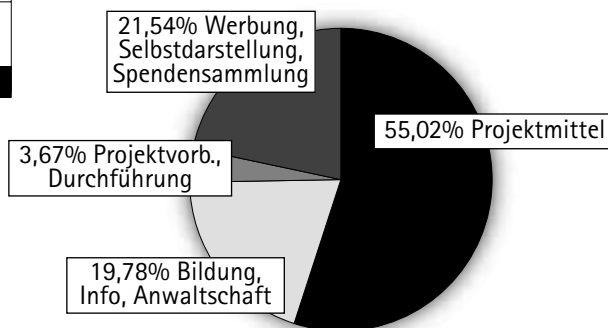
Art	Betrag in ATS	%
Spenden	13.841.003,53	88,61
Öffentliche Mittel Auslandsprojekte	800.000,00	5,12
Kostenersätze für Volontariate	531.582,80	3,40
Subventionen	244.456,95	1,57
Finanz- und Zinserträge	91.647,84	0,59
Sonstiges	111.307,17	0,71
Gesamteinnahmen 2000	15.619.998,29	100,00



9.2. Mittelverwendung lt. KOO-Kriterien

2000 konnte Jugend Eine Welt um mehr als 3,7 Mio. Schilling mehr für die Projekte der Salesianer Don Boscos aufwenden als im Jahr 1999 und damit einen noch bedeutenderen Beitrag zum Gelingen des Lebens von vielen jungen Menschen leisten.

Art	Betrag in ATS	%
Projektmittel	7.807.971,00	55,02
Bildung, Information und Anwaltschaft	2.806.582,78	19,78
Projektvorbereitung und Durchführung	520.856,42	3,67
Werbung, Selbstdarstellung und Spendensammlung	3.056.856,62	21,54
Gesamtaufwand 2000	14.192.266,82	100,00
Gebarungs- überschuss 2000	1.427.731,47	
Vermögen/Rücklagen bis 31.12.1999	2.488.147,28	
VERMÖGEN/RÜCKL. PER 31.12.2000	3.915.878,75	



Definition der Verwendungskategorien lt. KOO-Kriterien

Projektmittel

sind jene Mittel, die Projektpartner von Jugend Eine Welt erhalten haben.

Projektvorbereitung und Durchführung

Dieser Bereich umfasst alle Kosten, die die unmittelbaren Leistungen an die Projektpartner im Süden erst möglich machen: Projektfindung, -bewertung, -auswahl, Überprüfung, Begleitung und Evaluierung der Projektdurchführung.

Werbung, Selbstdarstellung, Spendensammlung und Öffentlichkeitsarbeit

Dieser Bereich umfasst alle Tätigkeiten, welche die Organisation und ihre Leistungen in der Öffentlichkeit bekannt machen und die ihr jene Spendenmittel verschaffen sollen, die ihr die Erbringung der Leistungen ermöglichen.

Bildung, Information und Anwaltschaft

Der Aufwand für diesen Bereich beinhaltet alle Leistungen, die Bildungsarbeit, Information und Anwaltschaft in Österreich möglich machen.

Jugend Eine Welt im Internet. Besuchen Sie uns:
www.jugendeinewelt.at

10. Rechnungsprüfung, KOO Selbstverpflichtung, Spendengütesiegel

Rechnungsprüfung:

Die Finanzgebarung von Jugend Eine Welt wird mehrfach geprüft. Vereinsrechtlich erfolgt die Prüfung durch die beiden vereinseigenen Rechnungsprüfer.

Zu Ihrer und unserer Sicherheit lassen wir unsere Finanzgebarung auch durch einen unabhängigen, beeideten Wirtschaftsprüfer prüfen. 1999 war dies Mag. Wilhelm Zmatlo, der auch den Abschluss 2000 prüfen wird.

Die Prüfung des Jahresabschlusses 2000 ist nun für Juni/Juli angesetzt. Ein Prüfergebnis können Sie bei Jugend Eine Welt anfordern bzw. veröffentlichen wir es auch an dieser Stelle, in der zweiten Auflage dieses Jahresberichtes, sowie auf unserer Internetseite www.jugendinewelt.at.

Spendengütesiegel:

Dass sich die Prüfung des Jahresabschlusses bis heute verzögerte, hat den Grund im nun offiziell vorgestellten „Spendengütesiegel“ für Österreich. Dieses neue Spendengütesiegel für österreichische spendensammelnde Organisationen wurde nach mehrjähriger Vorarbeit am 6. Juni 2001 der Öffentlichkeit vorgestellt. Bis Mitte Juni sollen nun die entsprechenden Richtlinien, Formulare, Hinweise, etc. zur Umsetzung der dafür nötigen Prüfung vorliegen, sodaß unser Wirtschaftsprüfer diese Dokumente zur Verfügung hat und zusätzlich nach diesen Richtlinien prüfen kann. Unser Wirtschaftsprüfer hat zugesagt, sobald als möglich mit der Prüfung des Jahresabschlusses 2000 zu beginnen.

Jugend Eine Welt hat mit seiner Prüfung der Finanzgebarung zu Ihrer und unserer Sicherheit bis heute gewartet, um kostensparend gleichzeitig mit der bisherigen Prüfung auch gleich die Prüfung zur Erlangung des Spendengütesiegels durchzuführen. Jugend Eine Welt bemüht sich, alle Voraussetzungen zu erfüllen, um nach Möglichkeit bereits ab Herbst das österreichische Spendengütesiegel führen zu dürfen.

Presstext zur Einführung des Spendengütesiegels:

„Wien (OTS) - Erstmals in Österreich wurde heute ein Spendengütesiegel vorgestellt, dem ein gemeinsamer Maßstab zur umfassenden Beurteilung von Non Profit Organisationen (NPO) in den Bereichen Spendenmittelaufbringung und Spendenmittelverwaltung zugrunde liegt. Mit Hilfe dieses Systems streng objektiver und überprüfbarer Kriterien kann beurteilt werden, wie sehr eine Hilfsorganisation das Vertrauen ihrer Spender/innen verdient. Die Kammer der Wirtschaftstreuhandler (KWT) wird das Spendengütesiegel bereits ab Herbst des Jahres an erfolgreich geprüfte Organisationen vergeben. Und erfolgreich geprüft wurde dann, wenn der/die zuständige Wirtschaftsprüfer/in der NPO bestätigt, dass die Aufbringung und Verwaltung der Spenden tatsächlich so erfolgt, wie das der/die Spender/in wünscht.“

Selbstverpflichtung der Koordinierungsstelle der österreichischen Bischofskonferenz für internationale Entwicklung und Mission (KOO)

Jugend Eine Welt hat als Mitglied der Koordinierungsstelle der Bischofskonferenz für Mission und Entwicklung die Selbstverpflichtung der katholischen Spendenorganisationen für die Menschen der „Dritten Welt“ unterzeichnet. Diese Selbstverpflichtung beinhaltet bereits vieles, was jetzt auch bei den Gütestandards für das Spendengütesiegel festgeschrieben wurde. Die Koordinierungsstelle war auch maßgeblich an der Vorbereitung zum jetzigen Spendengütesiegel beteiligt.

Eine Broschüre, die diese Selbstverpflichtung erläutert und weitere Organisationen anführt, die diese umfangreiche Selbstverpflichtung einhalten, kann kostenlos bei Jugend Eine Welt angefordert werden.

Bei der Koordinierungsstelle der Bischofskonferenz erhalten Sie gegen Selbstkostenpreis die „Leitlinien für die Zusammenarbeit der katholischen Kirche in Österreich mit den Partnerinnen und Partnern in der „Dritten Welt“, an denen sich auch die Arbeit von Jugend Eine Welt orientiert.

Einige Wichtige Adressen für Spender:

www.osgs.at

Informationen über das Österreichische Spendengütesiegel (Seite im Aufbau)

www.koo.at

Informationen über Mitgliedsorganisationen und Tätigkeitsfelder der „Kordinierungsstelle der Bischofskonferenz“

www.iogv.at

Interessensvertretung „Österreichischer Gemeinnütziger Vereine“ mit Informationen über das Spendengütesiegel und dessen Entstehung

www.spendeninstitut.at

„Österreichisches Spendeninstitut“; Dokumentation spendensammelnder Organisationen in Österreich

11. So können Sie uns helfen:

11.1. Spendenaktionen 2000

Immer wieder sind wir darüber erstaunt, mit wie viel Kreativität und Phantasie Schulen, Pfarrgemeinden oder „Eine Welt“- Gruppen sich Aktionen zugunsten von benachteiligten Menschen in den Ländern des „Südens“ einfallen lassen und mit welchem Engagement sich Leute für „Eine Welt“ einsetzen. Dafür ein herzliches „Vergelt's Gott!“

Beispiele von Aktionen des vergangenen Jahres:

„Dritte Welt“- Basar

Schüler zweier 2. und einer 4. Klasse einer Mühlviertler Hauptschule veranstalteten im Rahmen des Familiengottesdienstes einen „Dritte-Welt“-Laden. Dabei wurden Kaffee, Kuchen und „Dritte-Welt“-Produkte zugunsten von notleidenden Menschen in Äthiopien verkauft. Schon im Rahmen des Geographieunterrichts gestalteten die Schüler Schautafeln zu Themen wie: Naturkatastrophen, „Teufelskreis des Hungers“, Nord-Süd-Problematik und allgemein zu Äthiopien. Reinerlös aus dieser Aktion waren mehr als 19.000,- ATS, die Jugend Eine Welt an unsere Projektpartner in Äthiopien überwiesen hat.



Gulasch-Essen für Eine Welt

Auf Initiative einer engagierten Familie eines nach Ghana ausgereisten Zivilersatzdieners fand in der burgenländischen Gemeinde Purbach ein Gulasch-Essen zugunsten von Jugendlichen in Ghana statt. Der Erlös aus dieser Aktion kam dem Berufsausbildungsprojekt in Sunyani zugute.



Goldene Hochzeit zugunsten von Straßenkindern

Ein Ehepaar aus Oberösterreich nutzte den feierlichen Anlass ihres 50-jährigen Ehejubiläums, um auf die Not der Menschen in der sogenannten „Dritten Welt“ aufmerksam zu machen. Anstelle von Blumen oder Geschenken erbat es Spenden für das Straßenkinderprojekt in Sunyani.

Schuhputzaktion in Zwettl/Rodl

Im Rahmen einer Fastenaktion organisierte eine Religionslehrerin mit Kindern der 3. und 4. Volksschulklasse von Zwettl/Rodl eine Schuhputzaktion. Am Sonntag nach dem Gottesdienst putzten die Kinder Kirchenbesucher die Schuhe und machten so auf das Schicksal ihrer gleichaltrigen Schulkameraden in Ecuador aufmerksam und sammelten zudem eine beträchtliche Summe.

11.2. Spendenkonten

Die Spendenkonten von Jugend Eine Welt sind: **PSK 92.083.767** und **PSK 7.030.303**

Neben Einzelspenden für bestimmte Projekte können Sie die Arbeit der Salesianer Don Boscos auch regelmäßig durch einen Dauerauftrag unterstützen. Besonders dankbar sind wir für Großspenden, Vermächtnisse und Stiftungen. Weitere Informationen zu Spendenmöglichkeiten im Internet unter www.jugendeinewelt.at/spenden.htm. Gerne beraten wir Sie in einem persönlichen Gespräch oder telefonisch über mögliche Projekte und Formen der Hilfe.

11.3. Mitarbeit als Volontär

Wer in einem Projekt als Volontär mitarbeiten möchte, kann sich am besten auf der Homepage von Jugend Eine Welt (www.jugendeinewelt.at) informieren und auch online bewerben.

Mögliche Einsatzprojekte sind besonders offene Jugendzentren (Oratorien), Pastoralprojekte, Lehrwerkstätten und Berufsausbildungszentren, Straßenkinderprojekte und Familienförderprogramme, welche von den Salesianern Don Boscos geleitet werden.

Grundsätzliche Voraussetzungen für einen Volontariatseinsatz ist ein Alter zwischen 19 und 35 Jahren, Bereitschaft, sich auf neue Situationen einzulassen, offen zu sein für eine umfassende Vorbereitung und Bereitschaft, in einer Gemeinschaft Gleichgesinnter zu leben, zu arbeiten und sich einzugliedern.

11.4. Praktische Mitarbeit in Österreich

Jugend Eine Welt sucht Personen jeden Alters, die durch ihre konkretes Engagement und je nach persönlicher Möglichkeit die Arbeit von Jugend Eine Welt zur Förderung und Bekanntmachung der Idee Don Boscos unterstützen.

Solche konkreten Tätigkeiten können sein:

Weiterleitung von Informationen an Interessenten, das Informieren von Redaktionen und Medien über unsere Arbeit, die Mithilfe bei der Gewinnung von Einzelpersonen und Gruppen, die unsere Arbeit finanziell unterstützen, die Betreuung unserer Spender und Förderer, Mithilfe und Übernahme konkreter Tätigkeiten in unserem Büro (Übersetzungen, Homepagebetreuung, Dokumentation, Versandarbeiten, Telefondienst und Bürohilfsdienste,...).

Fragen Sie bitte bei uns an, wenn Sie konkretes Interesse an einer Mitarbeit haben.

12. Kontakt

12.1. Adresse

JUGEND EINE WELT -
Don Bosco Aktion Austria
St. Veit-Gasse 25
A-1130 Wien/AUSTRIA
Tel: ++43/1/87839-531, 535 od. 533
Fax: ++43/1/87839-27
E-mail: jugendeinewelt@donbosco.at
Internet: www.donbosco.at

12.2. Ansprechpartner

Geschäftsführer: Ing. Reinhard Heiserer
Vereinssekretär und Projektreferent: Mag. Hannes Velik
Volontariatsbeauftragter der Salesianer Don Boscos: P. Petrus Obermüller SDB

Herausgeber:
Jugend Eine Welt - Don Bosco Aktion Austria
St. Veitgasse 25, A-1130 Wien
Tel: 01/87839-531 od. 533
Fax: 01/87839-27
e-mail: jugendeinewelt@donbosco.at
Redaktionsteam: GF Ing. Reinhard Heiserer, P. Petrus Obermüller SDB, Mag. Judith Sonnleithner

Es braucht Menschen wie
Don Bosco

... die zum Leben ermutigen.

... die die Welt als Schöpfung anerkennen
und bejahen.

... die Verantwortung für sich und andere
tragen, die Nöte und Leiden der
Mitmenschen spüren, Toleranz und
Zuwendung üben und Freude finden am
gemeinsamen Tun.

**Danke, dass Sie unsere
Arbeit unterstützen!**